Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden, Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 103. **Bromberg, Dienstag den 5. Mai 1925.** **49. Jahrg.**

Die Schreckensnacht bei Stargard.

Bisher insgesamt 29 Todesopfer.

Bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft lagen am Sonnabend noch keine weiteren amtlichen Nachrichten vor, die Klarheit über die Ursache der Katastrophe geben. Inzwischen sind vier der als unbekannt gemeldeten tödlich verunglückten und nachträglich verstorbenen Frauen und ein Kind identifiziert worden. Es handelt sich um

die Ehefrau des ebenfalls getöteten Gutsbesitzers Scharfenort, Gut Klenau in Ostpreußen,

die Kammerjungfer Emma Fischer aus Düsseldorf, Schloß Roland,

Frau Dr. Gerach aus Osterode,

Fräulein Maria Hinz, die Pflegerin der kleinen Rose-Marie Gerach, die, wie jetzt feststeht, ebenfalls ums Leben gekommen ist.

Die Zahl der Toten

hat sich um einen vermehrt; im Krankenhaus ist Fabrikbesitzer Werner Höftmann aus Insterburg seinen Verletzungen erlegen. — Sechs der bei dem Unglück Getöteten, vier Frauen, ein Mann und ein zweijähriger Knabe, sind bisher noch nicht rekognosziert. Als verletzt wird nachträglich noch ein Herr Heinrich Werner aus Gumbinnen gemeldet.

Der leitende Arzt des Dirschauer Krankenhauses befürchtet, daß von den Schwerverletzten noch verschiedene sterben werden. Ein Vertreter des deutschen Generalkonsuls in Polen ist Freitag abend noch im Dirschauer Krankenhause eingetroffen, um sich über das Schicksal der Verletzten zu unterrichten.

*

Die Ursache der Katastrophe.

Eine neue Version.

Der „Voss. Ztg." wird von einem Überlebenden der Stargarder Katastrophe, Direktor Bischoff aus Königsberg folgendes geschrieben:

„In Berliner Blättern lese ich mit vieler Verwunderung, daß die Schlafwagenschaffner der beiden unbeschädigten Schlafwagen sich dahin geäußert haben sollen, daß es sich hier um ein Attentat handelt, weil Schrauben oder Laschen in der Umgegend gefunden wurden. Dies verweise ich ins Reich der Fabel. Nachdem für uns nichts mehr zu tun war, habe ich mir die Unfallstelle in der ganzen Länge genau angesehen und will hier offen und rückhaltlos aussprechen, daß sich die Bahnschwellen und Schienen in einem geradezu verwahrlosten Zustande befinden. Für die erste Vermutung, daß es sich um ein Attentat oder Sabotage handelt, ist kein Grund, denn wenn man die ungeheure Gewalt berücksichtigt, mit der Schienen, Erde und der ganze Bahndamm aufgewühlt wurden, kann man unmöglich aus den im näheren Umkreis umherliegenden Laschen, Schienen, Nägeln, Schrauben usw. jetzt feststellen, daß vorher absichtlich einige Schrauben und Laschen entfernt oder gelockert wurden. Für mich ist es eine volle Selbstverständlichkeit, daß nach dem Aussehen der zersplitterten Holzschwellen und nach dem Befund der nicht beschädigten, vor der Unfallstelle sich befindenden Holzschwellen diese längst erneuerungsbedürftig gewesen sind."

Unterstützung findet diese Version, die durch den Fortgang der Untersuchung hoffentlich bald aus der Welt geschafft werden kann, in den Äußerungen eines polnischen Blattes, des Krakauer „Kurjer Ilustrowany Codzienny". Dieser schrieb vor kurzem aus Anlaß eines Unglücks auf der Strecke Warschau—Krakau, das sich vor einigen Wochen ereignete und ebenfalls auf ein Attentat zurückgeführt wurde, daß es sich hier nicht um einen „Anschlag" handle. Die Katastrophe sei vielmehr die Folge eines verbrecherischen Leichtsinns und beispielloser Unkenntnis der polnischen Eisenbahnverwaltung. Es habe sich herausgestellt, daß die Eisenbahnschwellen an der Stelle, wo das Unglück erfolgte, so verfault waren, daß man sie mit einem Fußtritt in Staub verwandeln konnte. Die besondere Untersuchungskommission, die aus Warschau an die Unfallstelle gefahren sei, habe das ausdrücklich festgestellt.

*

„Der Schienenstrang war vollkommen in Ordnung."

♂ **Warschau, 3. Mai.** (Eig. Drahtbericht.) Die letzten aus Danzig hier eingetroffenen Nachrichten über die Ursache der Eisenbahnkatastrophe bei Stargard besagen, der Staatsanwalt des Polizeipräsidiums in Danzig, Muhl, habe nach durchgeführter Untersuchung an Ort und Stelle der Katastrophe festgestellt, daß **die Ursache der Katastrophe nur ein Attentat** sein kann. Der Schienenstrang an der Stelle war vollkommen in Ordnung, von verfaulten Schwellen könne überhaupt nicht die Rede sein. Die Untersuchung wird weiter energisch fortgesetzt, doch werden Einzelheiten streng geheim gehalten. Auch wurde festgestellt, daß der bei der Wegrückung der Schienen benutzte Holzklotz am 28. April auf einer unweit gelegenen Besitzung des Landwirts Kokoszka gestohlen worden war.

*

Ein Warschauer Kommunist in der Nähe von Stargard verhaftet.

♂ **Warschau, 3. Mai.** (Eig. Drahtbericht.) Die in einem gewissen Umkreis von dem Ort der Eisenbahnkatastrophe entfernten Dörfer sind durch einen starken Polizeikordon von der Außenwelt vollkommen abgeschlossen. Die Polizei stellt hier sehr energische Ermittelungen nach den Tätern fest. Das Verbrechen soll von vier Männern ausgeführt worden sein. Die Spur dieser Männer wurde dreimal gefunden, einmal am Tatort selbst, dann auf einem frischumgepflügten Felde, einige hundert Meter davon entfernt und schließlich einige Kilometer von dem Tatort entfernt auf einem anderen umgepflügten Felde. Hieraus schließt man, daß die Verbrecher nach Danzig entkommen wollten. Ein verdächtiger Mann wurde festgenommen, der sich in letzter Zeit an Eisenbahnbeamte herangeschlichen hatte. Anfangs hieß es, dieser Mann wäre ein deutscher Kommunist, der aus Danzig nach dem polnischen Territorium herübergekommen sei. Nachträglich hat es sich jedoch herausgestellt, daß dieser Mann aus Warschau stammt und hier auf der Zdunska Wola wohnhaft ist. Er gehört der kommunistischen Partei an und soll mit der kommunistischen Organisation in Danzig in Verbindung gestanden haben.

*

Eisenbahnvizeminister Eberhardt über die Eisenbahnkatastrophe.

♂ **Warschau, 2. Mai.** Ein Vertreter der „Gazeta Warszawska" hatte mit dem Eisenbahnvizeminister Eberhardt, der die Untersuchung der Stargarder Eisenbahnkatastrophe an Ort und Stelle geführt hat, eine Unterredung, wobei der Vizeminister u. a. erklärte: Das Attentat liegt für mich klar und seine Spuren scheinen mir sehr deutlich. Aus meiner 25jährigen Praxis bei der Eisenbahn und verschiedenen durchgeführten Untersuchungen, sowie aus meiner eigenen Überzeugung weiß ich, daß im Falle irgendwelcher Mängel an der Konstruktion der Waggons oder auch Schäden an den Bahngleisen sich die Waggons unregelmäßig aufstellen und nicht einer hinter dem anderen, wie das hier der Fall war. Die Waggons standen hintereinander in Richtung der Kurve, die der Schienenstrang am Ort der Katastrophe macht. Ein weiterer Beweis für ein Attentat ist, daß man 50 Meter von der Unglücksstelle entfernt eine schwere Schraubenwinde französischen Typs, anderthalb Meter lang, gefunden hat. Die Schraubenwinde war unter einer Grasfläche versteckt und außerdem mit vertrocknetem Laub überdeckt. Einige Schritte weiter lag ein Holzklotz, den man bei der Verschiebung der Schienen gebraucht hat. Sowohl die Schienen als auch der Holzklotz weisen

Spuren von den Zähnen der Winde

auf. Nach den Ergebnissen der Untersuchung haben die Täter erst die Laschen von den Schienen entfernt und dann mit Hilfe der Winde und des Holzklotzes das Schienenpaar zur Seite gerückt, wobei die Winde am anderen Schienenstrang Stütze fand. Der heransausende Zug rollte von den Schienen nach auswärts herab, wobei die Lokomotive, der Bagagewagen und die vier ersten Waggons umkippten. Die restlichen Waggons blieben auf den Schienen stehen. Der vierte Waggon, ein Wagen 3. Klasse, war mit Passagieren überfüllt (?) und schlug bei einer Geschwindigkeit von 80 Kilometern pro Stunde, mit der der Zug fuhr, mit der Seitenwand so heftig auf den Boden auf, daß die Wand vollständig eingedrückt wurde. Die Insassen dieses Waggons sind fast alle tot. Das Attentat muß angesichts der Schwere der Schraubenwinde von zwei Personen ausgeführt worden sein, für deren Ergreifung das Eisenbahnministerium mit Einverständnis der Gerichtsbehörden

eine Belohnung von 50 000 Zloty

ausgesetzt hat. Die Konstruktion der Strecke ist im Korridor besonders auf der Strecke Dirschau—Konitz die beste von ganz Polen. Zu dem Urteil des deutschen Eisenbahnministers (?), daß die Katastrophe nur dem schlechten Zustand der Eisenbahnstrecke zuzuschreiben sei, sagt der Vizeminister, daß ihn diese Worte des deutschen Ministers sehr in Staunen versetzt hätten. Er könne nur meinen, daß die Worte verdreht worden sind, denn auf der genannten Strecke verkehren die Transitzüge seit sechs Jahren und die Deutschen hätten nie Grund gehabt, Klagen zu führen. Es könne sich in diesem Falle also nur um ein Pressemanöver handeln. Was die Entschädigungsfrage anbelangt, so erklärte der Minister, daß in diesem Falle eine höhere Kraft mitgespielt habe. Man sei darum also zur Entschädigung nicht verpflichtet.

Der Eisenbahnminister hat für den 4. Mai sämtliche Präsidenten der polnischen Eisenbahndirektionen zu einer Konferenz nach Warschau berufen, an der auch Sicherheitsbehörden teilnehmen sollen. In der Konferenz will man über die Revision des gegenwärtigen Standes des Streckendienstes auf der Eisenbahn beratschlagen.

*

Tendenziöse Berichterstattung.

Warschau, 2. Mai. Über die trostlose Katastrophe bei Stargard, die nach der amtlichen Ermittelung einem verbrecherischen Anschlag zuzuschreiben ist, liegen eine Anzahl polnischer Blätterstimmen vor, die fast ebenso traurig stimmen könnten, wie die Nachricht von der Katastrophe selbst. Ehe überhaupt noch eine Untersuchung irgendwelche Aufschlüsse gegeben hat, waren bereits die polnischen Blätter an der Arbeit, um als Urheber der Katastrophe deutsche Propagandisten hinzustellen. Den Anfang machte hierbei der **„Przegląd Wieczorny"**. Er sagte, daß die Katastrophe zur selben Zeit erfolgte, in der preußische Agitatoren und Politiker die **Korridorfrage** in die Diskussion über den Garantiepakt wieder geworfen haben, und daß die verbrecherischen Urheber der Katastrophe auf der Seite zu suchen seien, denen die Katastrophe nütze. Bei weitem schlimmer ist es aber, daß eine offizielle Persönlichkeit, nämlich der Wojewode von Pommerellen, Wachowiak, die Worte aussprach: **Ich habe die tiefe Überzeugung, daß das Verbrechen von Elementen ausgeführt wurde, die unserem Staate feindlich gegenüberstehen** und denen es daran liegt, uns vor Europa zu diskreditieren, und die Sache so darzustellen, als ob Deutschland den Korridor nicht mit voller Sicherheit und gefahrlos als Verkehrsweg benützen könne.

Die „Rzeczpospolita" ist etwas vorsichtiger und sagt, man dürfe vor Beendigung der Untersuchung nicht mit einer derartigen Vermutung hervortreten, aber das hält dieses Blatt dennoch nicht davon ab, die gleiche Vermutung auszusprechen. Jedenfalls ist es ein absolut unerhörtes und unzulässiges Verfahren, die Schuld an dem Verbrechen entweder der einen oder der anderen Seite zuzuschreiben.

Nach den Berichten soll die Strecke etwa 15 bis 20 Minuten vor dem Eintreten der Katastrophe untersucht worden sein. Die gerichtliche genaue Feststellung wird zunächst zu prüfen haben, ob die Annahme eines Verbrechens wirklich gerechtfertigt ist, oder ob nicht der Schienenzug an dieser Stelle schadhaft geworden war und die Loslösung der Schiene sich auf diese Weise erklärt.

Nach dem Warschauer **„Kurjer Czerwony"** hat der Eisenbahnminister für die Ermittelung der Täter 50 000 Zloty ausgesetzt. Dieses Warschauer Boulevardblatt sagt in einer Überschrift dazu, daß es wert wäre, hundertfach mehr zu geben, wenn man beweisen könnte, daß ein Verbrechen preußischer Provokation vorliege. Wegen der tendenziösen Feststellungen deutscher Faktoren, daß die Ursache der Katastrophe nicht ein Verbrechen, sondern die Nachlässigkeit der polnischen Eisenbahnbehörden sei, hat nach demselben Blatte die polnische Regierung entsprechende Schritte getan, damit die offenbar lügnerischen Thesen auf internationalem Terrain kein Gehör finden und Polen keinen Schaden zufügen, wie dies deutsche Regierungskreise versuchen.

*

Das in Dirschau erscheinende „Pommereller Tageblatt" wirft die Frage auf, welche Motive dem Verbrechen zu Grunde lagen. Man kann zunächst an drei Ursachen denken. Erstens: Es ist möglich, daß das fortwährende Gerede über die Korridorfrage, die, obgleich sie ein rein politisches Problem ist, zu Verhetzungsmethoden sondergleichen geführt hat, ein oder mehrere Fanatiker zu dem Plan veranlaßt hat, gewaltsam ein Exempel zu statuieren. Man sage nicht, daß dieser Gedanke absurd ist. Wir haben Beispiele über Beispiele, daß Verbrechen auf dem Boden einer maßlosen politischen Hetze entstanden sind, daß sich Fanatiker gefunden haben, welche wider alle Vernunft und Logik politische Streitfragen in Verbrechen ausmünden ließen. Es besteht also durchaus die Möglichkeit, daß auch in diesem Falle Verblendete ihre Hand im Spiele hatten, um ihre politische Leidenschaft an ganz und gar unschuldigen Menschen zu kühlen.

Zweitens: Das Attentat kann ein Ausfluß des Kommunismus sein. Hierfür spricht der Umstand, daß die Verbrecher den ersten Mai als blutigen Auftakt zu vielleicht noch weiteren geplanten Verbrechen ausersehen haben. Auch wenn es sich, wie eine Version lautet, um einen Racheakt von vielleicht Unzufriedenen (entlassene Arbeiter u. ä.) handeln sollte, wäre damit nur bewiesen, wie weit destruktive Tendenzen bei uns schon vorgedrungen sind ,und daß es an der Zeit ist, den Feind wo anders zu suchen, als nur außerhalb der Grenzen. Bulgarien ist ein warnendes Memento. Unsere größte innere Gefahr ist die Arbeitslosigkeit. Ihr zu begegnen ist löblicher, als Resolutionen zu verfassen über eine angebliche Abtrennung Pommerellens.

Drittens kann es sich um einen Raubüberfall handeln. Es ist möglich, daß unter dem Schutz der Nacht eine Plünderung großen Stils geplant war, Leichenfledderer gehofft haben, nach Art der Aasgeier leichte Beute zu machen.

Wie dem auch sei, die Allgemeinheit ist beunruhigt und verlangt restlose Aufklärung der furchtbaren Tragödie. Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, den Behörden und ihren Organen, die ihre Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen tun, einen Vorwurf machen zu wollen. Wir müssen aber wissen, welchen Motiven das Verbrechen entsprungen ist. Dann wird das letzte Wort über das Drama von Stargard zu sprechen sein."

Der Nationalfeiertag in Polen.

Der gestrige Sonntag stand in ganz Polen unter dem Zeichen des größten polnischen Nationalfeiertages, des Gedenktages der Konstitution vom Jahre 1791. Im ganzen Lande wurde dieser Tag in besonders festlicher Weise begangen. Städte und Dörfer trugen Flaggenschmuck, Umzüge wurden veranstaltet, Dankgottesdienste abgehalten, und in vielen Ansprachen wurde auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Den Clou des Tages bildeten selbstverständlich die Veranstaltungen in der Hauptstadt Warschau. Ein schier endloser, mehrere Stunden währender Umzug bewegte sich dort durch die Straßen, und ein besonders festliches Gepräge trug die Defilade der Truppen der Garnison vor dem Staatspräsidenten.

Vor Beginn der Defilade fand die feierliche Dekorierung französischer und polnischer Offiziere statt. Die Dekorierung mit dem Orden „Das wiedergeborene Polen" vollzog der Präsident der Republik, und die Auszeichnung polnischer Offiziere mit französischen Orden vollzog im Namen des Präsidenten der französischen Republik der Chef der französischen Militärmission in Polen, General Dupont.

Eine geheimnisvolle Explosion in Warschau.

Die Kathedrale sollte in die Luft fliegen?

Warschau, 2. Mai. Auf dem Sekretariat des Unabhängigen Bauernklubs, d. h. jenes Bauernklubs, dessen Mitglieder sich von der Wyzwolenie losgelöst haben und die unter Führung des Abgeordneten Wojewodzki stehen, also sich einigermaßen in ihren Anschauungen den Kommunisten nähern, erfolgte gestern eine geheimnisvolle Explosion. Man fand den Sekretär Trojanowski schwer verwundet an seinem Schreibtisch sitzend, während der Abgeordnete Szapiel, der gleichfalls dieser Partei angehört, im Zimmer schlief und erst später, nach erfolgter Explosion erwachte.

Ganz unerklärlich war es jedoch, daß man unter dem Schreibtisch eine Blechbüchse fand, die mit Pyroxilin gefüllt war, und zwei elektrische Batterien enthielt, also absolut die Form einer Höllenmaschine zeigte. Trojanowski erklärt, daß er eine Granate auf der Straße gefunden und sie auf dem Büro habe öffnen wollen, wobei die Explosion erfolgt sei. Trojanowski wurde sofort in das Krankenhaus gebracht, wo an seinem Bette die Untersuchung bereits begonnen hat.

Szapiel selbst will von dem Treiben Trojanowskis nichts gewußt haben. Er soll sofort die Polizei zur genauen Haussuchung bei Trojanowski veranlaßt haben, wobei eineinhalb Kilogramm sehr gefährlichen Sprengstoffs, ferner gepreßte Schießbaumwolle, Zündschnur und andere Explosionswerkzeuge gefunden wurden. Trojanowski hatte an einer Bombe gearbeitet, die er mit einem Zeitmesser versehen wollte. Dieser Zeitmesser reichte bis 36 Stunden. Daraus schloß man, **daß Trojanowski durch diese Höllenmaschine die St. Johanneskathedrale in Warschau in die Luft sprengen wollte,** in der am 3. Mai bekanntlich ein feierlicher Gottesdienst stattfinden sollte, an dem ja auch der Staatspräsident, die Minister und andere hohe Persönlichkeiten teilnehmen. Es wurde deshalb von seiten der Polizei eine sehr genaue Untersuchung der Kirche vorgenommen, jedoch nichts Verdächtiges gefunden. Wahrscheinlich war Trojanowski erst am Werk, die Höllenmaschine, die die Kathedrale in die Luft sprengen sollte, zu fabrizieren. Es ist übrigens nur eine Sprengkapsel explodiert, denn wenn sich die Bombe selbst entzündet hätte, so wäre das ganze Haus in die Luft geflogen. Trojanowski ist schwer verletzt und konnte bisher noch nicht vernommen werden. Im Zusammenhang mit dieser Explosion und der darauffolgenden Entdeckung einer Höllenmaschine hat die Polizei zahlreiche Revisionen vorgenommen und ist auch zu mehreren Verhaftungen geschritten.

Trojanowski gehörte übrigens einige Zeit lang der Devensive an. Im Jahre 1917 tötete er auf der Ulica Smolna einen deutschen Polizeibeamten. Er diente bei den Legionären und in der polnischen Armee. Es verlautet, daß er ein Verwandter des ermordeteten Baginski sei. Er hätte mit diesem zusammen der politischen Polizei angehört.

Die Gerichtsverhandlung gegen die Attentäter in Sofia.

Vernehmung der beiden Hauptangeklagten: Friedmann bestreitet jede Schuld, während der Kirchendiener sich schuldig bekennt.

Sofia, 2. Mai. PAT. In der gestrigen Nachmittagssitzung des Kriegsgerichts wurden die der Beteiligung an dem Attentat auf die Kathedrale angeklagten Hauptschuldigen, Friedmann und der Kirchendiener Sadgorski, vernommen. Letzterer gestand seine Mitschuld an dem Attentat ein. Friedmann bestritt jede Teilnahme an dem Attentat, er gestand dagegen, der legalen kommunistischen Partei angehört zu haben, in der er die Funktionen eines Verbindungsgliedes auszuüben hatte.

Während der Verhandlung, die bei verschlossenen Türen stattfand, gab der Angeklagte Aufschluß über die Frage, ob die von den kommunistischen Komitees getroffenen Entscheidungen von fremden Faktoren aufgezwungen worden waren und weshalb er hatte ins Ausland flüchten wollen.

Während der Untersuchung gab der Angeklagte Friedmann bekanntlich zu, daß die geheime kommunistische Organisation es sich zur Aufgabe gestellt hätte, Bulgarien zu sowjetisieren. Zur Durchführung der propagandistischen Tätigkeit war das Land in fünf Bezirke eingeteilt. Die Leitung der geheimen Organisation befand sich in den Händen ausländischer Emigranten. Friedmann bekannte auch, daß er innerhalb eines Monats zur Unterhaltung der kommunistischen Propaganda 400 000 Lew erhalten habe.

Die übrigen drei Angeklagten stellten in der Verhandlung jede Schuld in Abrede. In der Untersuchung gaben sie jedoch zu, daß sie den Verschwörern Unterkunft gewährt hätten.

Republik Polen.

Erhöhung der direkten Steuern?

Warschau, 2. Mai. Die vereinigten Kommissionen des Senats für Finanz- und Budgetangelegenheiten berieten heute über das Budget des Finanzministers, und zwar über den Teil: Eingänge aus öffentlichen Abgaben. Senator Szereszewski (jüd. Klub) brachte einen Antrag auf Erhöhung der direkten Steuern ein. Der Antrag wurde angenommen.

Ein neuer Grenzzwischenfall mit Litauen.

Wilna, 3. Mai. In der Nähe von Wilna, auf dem Grenzabschnitt der 5. Kompanie der K. O. P. im Wilna-Trocker Bezirk, kam es zu einem neuen Grenzzwischenfall. Auf polnischer Seite hielten die Litauer eine polnische Grenzschutzpatrouille an und ließen sie erst passieren, als diese drohte, von der Waffe Gebrauch zu machen. An den Tatort wurde von beiden Seiten eine besondere Untersuchungskommission entsandt.

Aus anderen Ländern.

Der Prozeß gegen die beßarabischen Aufständischen.

OE. Charkow, 1. Mai. Mitte Mai beginnt in Kischinew, der Hauptstadt des von Rumänien besetzten Beßarabien, der große Prozeß wegen des Aufstandes gegen die rumänische Herrschaft, der im Herbst 1924 im südlichen Beßarabien versucht wurde. Mehr als 500 Personen sind angeklagt. **Der Prozeß wird vor dem Kriegsgericht** des 3. rumänischen Armeekorps geführt werden.

Verständigung zwischen Lettland und Litauen.

Riga, 2. Mai. PAT. Das lettische und das litauische Außenministerium haben sich nach entsprechenden Verhandlungen gestern über den Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages, eines Sanitätsabkommens und eines Fischerei- und Holzflößereivertrages geeinigt. Zum Schluß stellten beide Ministerien fest, daß in den Fragen der allgemeinen Politik zwischen beiden Staaten keine Verschiedenheiten der Auffassung bestehen.

Die Eröffnung der 5. Posener Messe.

Posen, 3. Mai. PAT. Zur Eröffnung der 5. Posener Messe und der 1. Internationalen Messe in Posen trafen als Vertreter der Regierung der Minister für Industrie und Handel, **Kiedron,** Innenminister **Ratajski** und als Vertreter des Kriegsministers General Norwid **Neugebauer** hier ein. Vor einem zahlreichen Publikum und zahlreichen Gästen aus dem In- und Auslande, die auf dem Ausstellungsgelände erschienen waren, gab als erster der Vizepräsident der Stadt Posen, **Kiedacz,** einen kurzen Überblick über die Geschichte der Posener Messen seit dem Jahre 1921. Den offiziellen

Eröffnungsakt

vollzog Minister Kiedron durch eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß es der Bevölkerung der Wojewodschaften Posen und Pommerellen in allerkürzester Zeit gelang, nicht allein die Kriegsschäden wieder zu heilen, sondern sogar eine ganze Reihe neuer Industriezweige zu schaffen. Von gewissen Kreisen werde dafür Propaganda gemacht, daß Polen ein Land von 75 Prozent landwirtschaftlicher Bevölkerung, die Industrie bei uns daher nicht notwendig sei. Die Industrie sei nach Ansicht dieser Kreise für das Land nur eine Last. Man solle daher lieber auf die polnische Industrie verzichten, und mit aller Macht die Landwirtschaft unterstützen. Industrielle Artikel könnten aus dem Auslande bezogen werden. Sollte diese Ansicht in unserer Gemeinschaft festen Fuß fassen, so wäre dies nach Ansicht des Ministers für Polen das größte Unglück. Es unterliege nicht dem geringsten Zweifel, daß ohne eine gehörig ausgebaute Industrie und ohne einen gehörigen Handel Polen keine Großmacht werden könnte und auch nicht in der Lage wäre, sich starke Grundlagen für seine politische Unabhängigkeit zu sichern. Aus diesem Grunde sei es dem westlichen Teilgebiet hoch anzurechnen, daß es, wiewohl ein ausgeprägt landwirtschaftliches Gebiet, die Bedeutung der Industrie und des Handels in unserem Wirtschaftsleben erkannt und diese Wirtschaftszweige auf die heutige Höhe gebracht habe. Am meisten gehärtet im Kampf um die nationale Existenz, wird Großpolen, so schloß der Minister, verstehen, daß man keinen Faktor vernachlässigen darf, der die Kraft des Volkes und des Staates bildet, sondern alles daran setzen müsse, um alle diese Faktoren zur höchsten Entwickelung zu bringen, denn nur auf diese Weise werden wir eine große, mächtige, reiche und glückliche Republik werden.

Nach dieser Ansprache erklärte der Minister im Namen des Präsidenten der Republik Polen die Messe für eröffnet. An der hierauf folgenden Besichtigung der einzelnen Ausstellungspavillons nahmen außer zahlreichen Vertretern der Zivil- und Militärbehörden die Vizemarschalls Osiecki und Plucinski teil, zahlreiche Vertreter der in- und ausländischen Presse, sowie die Konsuln Deutschlands, Frankreichs, der Tschechoslowakei und Englands. Um 2 Uhr nachmittags versammelten sich die Teilnehmer im Rathaussaale zu einem Frühstück, das die Stadt Posen aus Anlaß der Eröffnung der Messe zu Ehren der Gäste gab. An den Nationalfeiertag anknüpfend brachte Vizepräsident Dr. Kiedacz einen Toast auf den Präsidenten der Republik und die Regierung aus, worauf Minister Ratajski in einer längeren Ansprache dem Wunsche Ausdruck gab, daß die internationalen Posener Messen **das Zentrum für eine verträgliche Zusammenarbeit und des lebhaften Austausches der Güter zwischen den polnischen Wirtschaftskreisen und dem Auslande** werden mögen.

„Im Namen der Regierung der Republik Polen überbringe ich", so sagte Ratajski, „der altehrwürdigen Hauptstadt Großpolens die herzlichsten Grüße und gebe der größten Anerkennung für ihre bürgerliche Arbeit und opferfreudige Tätigkeit für das Vaterland Ausdruck. Den Beweis der Unternehmungslust der Einwohner Posens liefert die 5. Posener Messe, die unter der Losung des **internationalen Wetteifers beginnt.** Sie beweist, daß Polen **in dem nachzeitlichen Arbeitseifer nicht die Stelle eines Geschwächten einnehmen will,** sondern sich, erfüllt von dem Glauben an die schöpferische und organisatorische Fähigkeit **des Volkes, um die Leitung** im wirtschaftlichen Fortschritt **bemüht. Polen wünscht den Frieden,** wie auch alle anderen europäischen Staaten, nicht aus dem Grunde, weil es politisch gesättigt wäre, nicht deshalb, weil es einen Krieg nicht zu führen verstünde, sondern deshalb, **weil das Wesen der polnischen Seele ein Ausstrecken der Arme nach fremdem Eigentum nicht kennt (!!).** Die tausendjährige Geschichte Polens hat den Beweis erbracht, daß Polen nicht für die Unterjochung von Völkern kämpfte, sondern Verteidigungskriege führte, daß es mit den Nachbarstaaten brüderliche Verträge auf der Basis gleicher Rechte abschloß, und daß Polen heute der Staat ist, der aufrichtig und ohne Vorbehalt das Genfer Protokoll über ein verträgliches Zusammenleben mit den Völkern unterzeichnete, indem es die Verwirklichung dieser Idee ersehnt.

Nach einigen weiteren Ansprachen fand das Essen seinen Abschluß.

Rundschau des Staatsbürgers.

Eine Ansiedler-Denkschrift an Grabski.

Am 30. April 1925 überreichten die Herren Senator Hasbach und Abgeordneter Moritz dem Herrn Ministerpräsidenten eine Denkschrift, in der beantragt wird, den für die Ansiedlerrenten geltenden Aufwertungsmultiplikator von 75 Prozent auf ein erträgliches Maß herabzusetzen. Nach den vom Herrn Ministerpräsidenten gemachten Ausführungen ist zu erhoffen, daß dem Antrage in kürzester Frist stattgegeben wird.

Einsprüche gegen Liquidierungen.

Die Deutsche Vereinigung im Sejm und Senat teilt uns folgendes mit:

„Eine Reihe von deutschen Vereinen, vor allen Dingen Frauenvereinen, verfahren im Falle der Liquidation ihrer Grundstücke nicht mit der genügenden Sorgfalt. Es ist zwecklos, einen Einspruch ohne Angabe von Gründen einzureichen. Damit bei der nicht ganz leichten Anfertigung von Einsprüchen richtig verfahren wird, empfiehlt es sich dringend, daß sich die unter Liquidation stehenden Vereine, Gesellschaften und Genossenschaften mit unserer Geschäftsstelle in Bydgoszcz, ul. 20. stycznia 20. r. Nr. 37 in Verbindung setzen, und zwar unverzüglich, nachdem sie die erste Mitteilung von einer beabsichtigten Liquidation erhalten haben. Es empfiehlt sich ferner, daß auch diejenigen Vereine, die bisher noch unangefochten geblieben sind, ihre genaue Anschrift sofort der genannten Geschäftsstelle mitteilen, damit sie von Veröffentlichung des Liquidationsbeschlusses im „Monitor Polski" sofort benachrichtigt und über die zu ergreifenden Schritte beraten werden können."

Förderung der Remontezucht.

Das Kriegsministerium hat die Zulagen für Pferde, die im eigenen Gestüt geboren oder aufgezogen und im ersten Jahre nach der Geburt angekauft wurden, für Durchschnitts- oder schwere Pferde auf 10 Prozent, für gute, sehr gute oder hervorragend gute Pferde auf 20 Prozent des Kaufpreises festgesetzt. Diese Zulagen werden jedoch nur auf Grund amtlicher Zeugnisse über die Selbstzucht und des amtlich beglaubigten Stammbuchs gezahlt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. Mai.

Auszeichnungen.

Aus Anlaß des Nationalfeiertages wurde eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Aus unserem Teilgebiet erhielten: das Kommandeurkreuz Dr. Witold Celichowski, Rechtsanwalt in Posen, und Dr. Kazimierz Esden-Tempski, Präses der Pommerellischen Landwirtschaftskammer in Thorn. Das Offizierskreuz erhielten: Abgeordneter für den Schlesischen Sejm, Pfarrer Eugen Brzuska, Dekan Bernard Dembek in Graudenz, Jan Domierski, Patron des Verbandes der pommerellischen Landwirtschaftsvereine in Thorn, der Präses der Handelskammer in Bromberg Boleslaw Kasprowicz, der Graudenzer Stadtpräsident Jozef **Wlodek** und Pfarrer Kazimierz Niesiolowski aus Pleschen.

Ossendowski in Bromberg.

Entschieden ein lokales Ereignis und vielleicht sogar eine kleine Sensation! Wenn ein Mann, dessen Werke im In- und Auslande von Hunderttausenden gekauft und von Millionen gelesen werden, uns Gelegenheit gibt, ihn aus der Nähe zu sehen, so werden wir nicht versäumen, davon Gebrauch zu machen. Bei Ossendowski kommt noch hinzu, daß er nicht nur einer der erfolgreichsten neuzeitlichen Autoren ist, sondern, was in diesem Falle den Reiz verstärken muß, eine der umstrittensten literarischen Persönlichkeiten der Gegenwart. Ossendowskis Buch „Tiere, Menschen und Götter" ist eines der am stärksten begehrten Bücher auf dem internationalen Büchermarkt, und zwar nicht so sehr wegen des darin behandelten Stoffes, als vielmehr wegen der außerordentlich geschickten Art seiner Behandlung, d. h. wegen der literarischen Qualitäten, die dem Buche eigen sind und es zu einer anziehenden Lektüre machen. Diese Eigenschaften des Buches und die große schriftstellerische Gewandtheit Ossendowskis sind unbestritten, und hätte der Verfasser seinen Ehrgeiz darauf beschränkt, lediglich als Dichter und unterhaltender Erzähler aufzutreten, so hätte niemand ihm das Recht verwehrt, sich unter die glänzendsten zeitgenössischen Erzähler einzureihen. Aber Ossendowski wollte mehr sein: er wollte seinem Buche, das von seinen Reisen in der Mongolei, Tibet und anderen Teilen des chinesischen Riesenreiches berichtet, einen wissenschaftlichen Anstrich geben, und seine Angaben über Land und Leute sowie über die geographischen Verhältnisse sollten den Eindruck wissenschaftlicher Exaktheit machen. Und dieser Anspruch, der in den tatsächlichen Verhältnissen keine Grundlage hatte, brachte ihn in die bekannte peinliche Lage, daß die wissenschaftliche Welt, die die geographischen Verhältnisse des Fernen Ostens wirklich kannte und über Land und Leute Bescheid wußte, energisch und zum Teil sogar, wie ein französischer Geograph, leidenschaftlich gegen ihn Front machte. Kein Geringerer als Sven Hedin, der die Gebiete, von denen Ossendowski unter dem Anschein wissenschaftlicher Exaktheit berichtete, wiederholt durchquert hat, wobei er die sorgsamsten wissenschaftlichen Untersuchungen angestellt hatte, **nahm gegen die leichtfertige Art Stellung, mit der Ossendowski eigene dichterische Phantasien der Welt als wissenschaftliche Tatsachen darzubieten unternahm, und wies ihm eine Reihe geographischer Ungereimtheiten nach.** Und das Schmerzlichste, was Ossendowski passierte, war wohl, daß seine eigenen Landsleute, die Repräsentanten der polnischen Wissenschaft, nämlich die Professoren der Posener Akademie, durch eine unzweideutige Erklärung ihn von ihren Rockschößen abschüttelten.

Diese Umstände, d. h. das Interesse an dem erfolgreichen Schriftsteller einerseits und die Wißbegier, den Mann persönlich kennen zu lernen, der mit Kapazitäten der Wissenschaft von dem Range eines Sven Hedin Kontroversen hatte, auf der anderen Seite, machen es erklärlich, daß die Ankündigung eines Vortrags Ossendowskis in unserem Stadttheater das ganze **polnische Bromberg am vergangenen Freitag auf die Beine brachte.** Schon mittags war das Haus in den wichtigsten Teilen ausverkauft; nachmittags gab es nur noch Plätze auf dem 2. Balkon und im hohen Olymp; und abends 8 Uhr, als die Massen sich in den Musentempel ergossen, standen noch Dutzende von vergeblich Einlaß Begehrenden vor dem geschlossenen Verkaufsschalter.

Das in allen Rängen anscheinend bis aus das letzte Plätzchen besetzte Haus erinnerte hinsichtlich der Fülle lebhaft an die berühmten Sonnabende vergangener Tage, es fehlten aber doch die froheren Farben der Toiletten der Damen, die vorwiegend in den üblichen Straßenkostümen erschienen waren. Auffällig war die völlige Abwesenheit des Militärs; man sah nicht eine einzige Uniform.

Den Reigen der Darbietungen eröffnete der Direktor der Journalistenakademie in Warschau Dr. E. Luniński mit einem Vortrag über das Thema der „Herzog von Reichstadt und Polen", eine nicht uninteressante Gabe, da sie zum Teil neues Material beibrachte über den Plan, diesen einzigen Sohn des großen Korsen aus seiner Ehe mit Louise Maria von Österreich, den bekanntlich Rostand mit seinem „Aiglon" in die Literatur brachte, zum König von Polen zu machen. Nach diesem ¾stündigen Vortrag, der trotz seiner nicht uninteressanten Details als Einleitung zu dem Wichtigsten etwas zu lang war, fand eine längere Erfrischungspause statt, in der zu Ehren Ossendowskis der prachtvolle **Kronleuchter aufflammen durfte. Dann kam der große Moment,** d. h. der Held des Abends erschien. Während sein Vorredner an einem kleinen Tischchen sein Manuskript verlesen hatte, waren nach der Pause Tisch und Podium verschwunden: Ossendowski wollte frei sprechen. Seine äußere Erscheinung? Ein Mann von etwas über Mittelgröße mit einem Ansatz von Embonpoint. Den Ausdruck seines Gesichts festzustellen haben wir uns vergeblich bemüht, denn — sei es mit Absicht oder infolge Ungeschicks der Regie — der Vortragende stand auf der zu einem schmalen Raum verkürzten Bühne unmittelbar an der Rampe direkt im Schatten. Ossendowski hatte als Anzug Frack und weiße Binde gewählt und hielt als aide memoire nur einen schmalen Zettel in der Hand. Er sprach nach der Manier einiger Professoren, auf engem Raum umhergehend gewissermaßen im Plauderton — nicht mit sehr kräftiger Stimme, und wenn sein Wort in jeden Winkel drang, so verdankt er dies der guten Akustik des Hauses. Er ging in seinem Vortrage sofort in medias res, d. h. er sprach sogleich über das angekündigte Thema — nicht über die heikle Sache des Fernen Ostens — sondern über Städte, Land und Leute in Marokko, beginnend mit Melilla, kam dann auf Fes, den Scirokko, das Mekka von Marokko, den Schnee in den Bergen, die Politik Frankreichs usw. usw., d. h. Dinge, die den Durchschnittskulturmenschen nicht mehr ganz unbekannt sind, denn über Marokko giebt es bereits eine Literatur; u. a. ein lebendig geschriebenes Buch Dr. Siegfried Genthes (d. h. Herausgeber desselben ist der Freund Genthes Dr. Georg Wegener). Genthe ist leider am 8. März 1903 auf einem Spazierritt vor den Thoren von Fes einem Mordanschlag zum Opfer gefallen.

Der durch nicht immer gelungene Lichtbilder illustrierte Vortrag war etwas monoton und verriet keine sonderlichen rednerischen Qualitäten; es fehlten der Rede die Lichter in dem Dunkel der Einförmigkeit, geistreiche Apercus, Pointen, die ein gewandter Redner scharf herauszuarbeiten versteht, und die das Publikum, wenn sein Interesse zu erlahmen beginnt, von neuem beleben. Gleichwohl kargte das Haus, das den Redner bei seinem Erscheinen mit Beifall begrüßt hatte, auch am Schlusse des Vortrages nicht mit seinem Beifall.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 103.

Bromberg, Dienstag den 5. Mai 1925.

Pommerellen.

4. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

Hetze gegen die Deutsche Bühne Graudenz.

Die „Rzeczpospolita" 2 (Abd.-Ausg.) bringt einen Artikel „Deutsche Theateragitation". Darin heißt es, da ein ständiges deutsches Theater in Graudenz nicht gestattet sei, so hätten die dortigen Deutschen ein Liebhaber-Theater gegründet. Merkwürdigerweise besitze dieses Theater aber erstklassige Schauspieler. Wie sich herausstellte, seien die Graudenzer Liebhaber Berufsschauspieler, die für das deutsche Theater Propaganda zu machen berufen seien. Am Tage bekleiden sie in deutschen Unternehmungen fiktive Posten als Angestellte, Kanzlisten, Stenotypistinnen usw., abends aber spielen sie als „Liebhaber". Diese Agitation verschlingt natürlich große Summen, da der Unterhalt einiger zwanzig Personen auf einem nicht einträglichen Posten viel kostet. Aber der deutsche Nationalismus ist der Meinung, daß man keine Ausgaben scheuen dürfe, wenn es sich um Agitationszwecke handelt.

Zu obiger Ausführung der „Rzeczpospolita" bemerken wir folgendes. Die Deutsche Bühne in Graudenz wurde im Mai 1921 begründet, und es setzten sich die Mitwirkenden ausschießlich aus Liebhabern zusammen. Ein einziger Berufsschauspieler wirkte in den letzten Jahren als Gast an der Deutschen Bühne Graudenz mit. Dieser Berufsschauspieler, der Opernsänger Eckert-Mohrga, ist Reichsdeutscher und hat von den polnischen Behörden die Aufenthaltsgenehmigung erlangt, da er in Graudenz beheimatet ist. Er spielt nur im Nebenberuf mit und gibt im Hauptberuf Gesangstunden. Es muß den Polen bekannt sein, daß die Mitwirkenden tatsächlich Liebhaber sind, da es sich um eingesessene Graudenzer Persönlichkeiten handelt. *

A. **Im Weichselwässerstand** ist keine wesentliche Änderung eingetreten. Am Freitag brachte der Motorschlepper „Kollątec" zwei große Petroleumtankfahrzeuge stromab; sie waren nebeneinander gekuppelt und mit Bohlen beladen. Der Seitenradschlepper „Josef v. Poniatowski" dampfte mit vier großen Schleppfahrzeugen stromauf. Es handelte sich bei den Fahrzeugen um die größten ihrer Art, die auf der Weichsel verkehren. Nach Einnahme von Kohlen dampfte der Schleppzug am Sonnabend weiter stromauf. Am selben Tage kam ein größerer Dampfer mit drei nebeneinander gekuppelten großen Fahrzeugen stromab. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Besonders Butter und Eier waren reichlich vorhanden, auch an Kartoffeln fehlte es nicht. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1,70—1,90, Eier 1,20, Glumse 40, Kartoffeln 3—3,50. An Frühgemüse waren vorhanden Salat (pro Kopf 20—35), Radies (Bund 20—30), Rhabarber 30—50, Spinat 80, Spargel 2, Gurken 1—2 das Stück. Morcheln wurden mit 30 gekauft. Ferner wurden folgende Preise gezahlt: Hecht 1,30, Barsch 80, Schleie 1,50, Bressen 1, Plötze 35—50, Maränen 60, Barbinen 1,20, Aal 1,80—2, Puthähne lebend 10—15, Enten lebend 5, Suppenhühner 4—5, junge Tauben Paar 1,50, Schweinefleisch 85—90, Rindfleisch 70, Kalbfleisch 50—70, Hammelfleisch 70. **Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 8—10 verkauft.** *

□ **Der Vieh- und Pferdemarkt** am Sonnabend zeigte besonders in Rindvieh nur geringeren Auftrieb. Die Qualität des Kuhmaterials war aber im allgemeinen etwas besser als bei früheren Märkten. Der Umsatz war aber nicht bedeutend. Ein hiesiger Händler kaufte eine größere Anzahl Kühe zur Lieferung nach Warschau; die Preise waren jedoch gedrückt: man zahlte nicht viel über 300 zł. Kühe geringerer Qualität gingen zu wesentlich niedrigeren Preisen fort. Das Pferdematerial zeigte ziemlich dasselbe Bild wie die früheren Märkte. Hiesige und auswärtige Händler hatten größere Koppeln Pferde gestellt. Für bessere Pferde schwankten die Preise zwischen 500—700 zł. Arbeitspferde kaufte man aber schon für 200—400 zł und Pferde geringerer Qualität für 100 zł. Der Umsatz war aber auch nicht bedeutend. Infolge der Geldknappheit verlief das Geschäft schleppend. Die bekannten Zigeunergestalten waren auf dem Pferdemarkt wieder anwesend und gaben sich eifrig dem Geschäfte hin. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war wieder besser beschickt. Besonders stark vertreten waren Ferkel. Das Paar Absatzferkel kostete 28—35. Bei dem starken Angebot ist jedoch Preissenkung zu erwarten. Das Angebot von Läufern und mastfähigen Schweinen wird schwächer. *

Thorn (Toruń).

—* **Andere Ordenstracht.** Auf Wunsch der höheren geistlichen Behörden wechseln die hiesigen Elisabethschwestern („Elżbietanki") ihre Tracht mit dem 3. Mai. An Stelle der bisherigen schwarzen Ordenskleidung tritt die graue Ordenstracht nebst Schleier (ähnlich den „Grauen Schwestern".) **

—* **Der Altstädtische Markt** ist den im Laufe der Zeit an ihn gestellten Ansprüchen nicht mehr gewachsen — er ist zu klein, um an Markttagen allen Verkäufern Platz zu gewähren, und so wird schon seit längerer Zeit der Neustädtische Markt mit in Anspruch genommen. Aber an besonders belebten Wochenmärkten sind beide Märkte zusammen den Anforderungen nicht mehr gewachsen, und so taucht immer mehr der Wunsch auf, den Fischmarkt vom Altstädtischen Markt weg an die Weichsel zu verlegen, was auch viel hygienischer wäre. In sämtlichen größeren Städten, die an einem Flusse liegen, ist das der Fall. Die vielen Fischabfälle, hauptsächlich wenn es „frische grüne Heringe" gibt, bleiben liegen und erzeugen später einen üblen Geruch. — Wie verlautet, soll der Fischmarkt auch demnächst an eine Stelle an der Weichsel verlegt werden. **

—* **Auf dem letzten Schweinemarkt** waren aufgetrieben: 27 Fettschweine, 35 Läufer, 72 Ferkel und 6 Ziegen. Gezahlt wurden: für Fettschweine 48—50 zł der Zentner, Läuferschweine über 35 Kilogramm Lebendgewicht 34 bis 45 zł, unter 35 Kilogramm Lebendgewicht 25—30 zł, für Ferkel das Paar 22—26 zł, Ziegen 10—15 zł. Die Nachfrage nach Ferkeln war diesmal schwach, dagegen wurden Fett- und bessere Läuferschweine stark gekauft. **

* **Zum Malerstreik** teilt der Vertreter der freien Gewerkschaften mit: Die Forderung der Maler beträgt tatsächlich 1,50 zł, jedoch haben die Arbeitnehmer erklärt, daß sie bereit sind, den Arbeitgebern entgegenzukommen. **

u **Aus dem Kreise Culm,** 2. Mai. In der Niederung konnte in diesem Jahre rechtzeitig mit der Bestellung begonnen werden. Man ist daher heute fast überall mit den Bestellungsarbeiten fertig. Das Schöpfwerk in Rondsen hat kaum in Tätigkeit treten brauchen. Nach den außergewöhnlich hohen Ausgaben des Podwitzer Deichamtes für Kohlen im Vorjahre, konnten jetzt wesentliche Ersparnisse gemacht werden. Die persönlichen Ausgaben des Deichamtes wurden aber bedeutend vergrößert, denn es wurde die Besoldung des Deichhauptmanns wesentlich erhöht und auch die Pensionen für den Alt-Deichhauptmann und den pensionierten Maschinenmeister des Schöpfwerkes mußten zeitgemäß gesteigert werden.

* **Dirschau** (Tczew), 2. Mai. Einen dreimaligen Feueralarm an einem Tage erlebten wir gestern in unserer Stadt. Der erste Alarm ertönte nach 1 Uhr nachts, er war behördlicherseits angeordnet worden wegen des Eisenbahnunglücks bei Stargard. Die Wehr konnte aber wegen Nichtgestellung von Fahrgelegenheit nicht dorthin geschafft werden, nur vom Kommando fuhren einige Mitglieder im Automobil dorthin. — Der 2. Alarm erfolgte sodann um 5 Uhr morgens, als die Schwerverwundeten von Stargard hier eintrafen und in das Vinzenzkrankenhaus befördert werden sollten. Die Wehr leistete hierbei Hilfe. — Am Nachmittag um 3 Uhr ertönte dann der 3. Alarm. In dem Hause des Herrn v. Tadden, wo sich die Bank Handlowy befindet, war ein kleiner Brand ausgebrochen, wahrscheinlich verursacht durch einen in den Lichtschacht hineingeworfenen Zigarren- oder Zigarettenrest. Einige in der nächsten Nachbarschaft wohnende Feuerwehrleute eilten sofort herbei und löschten in Gemeinschaft des Hausbesitzers selbst den Brand, so daß die Feuerwehr nicht in Aktion treten brauchte.

h. **Górzno** (Kr. Strasburg), 30. April. Der Zustrom von Arbeitern zu den Forstarbeiten in den hiesigen Revieren war so beträchtlich, daß man zuletzt mit der Einstellung der Arbeiter aufhören mußte. In der letzten Zeit sind sogar verschiedene Leute infolge Arbeitsmangels entlassen worden. Auch im hiesigen „Elabor" ist es zu Entlassungen gekommen.

—dt. **Podgórz** (bei Thorn), 2. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. beschlossen, zur Graudenzer Ausstellung 15 photographische Aufnahmen von Geschäfts- und Industrieunternehmungen aus Podgórz (geschlossen in einem besonderen Ausstellungskasten) anzukaufen, zu welchem Zweck 300 zł bewilligt wurden, ferner 911 zł für eine Stettiner Firma als erste Rate zum Umbau des Gasofens. Der Volksschule wurde zu Lehrzwecken ein Stück Land zuerteilt (Fortgelände). Dem Photographen Spychalski-Thorn wurde für 120 zł jährlich eine Stadtparzelle zur Aufstellung eines photographischen Kiosks verpachtet. Ferner wurde der Neubau einer Brücke in den Bruchwiesen für 720 zł vergeben.

* **Schöneck** (Skarszewy), 2. Mai. Einen großen Schaden erlitt der Tischlermeister Lehmann dadurch, daß beim Herunterlassen der Jalousie die Gurte rissen, wodurch die Jalousie herunterfiel und die große Spiegelglas-Schaufensterscheibe zertrümmert wurde.

we. **Aus dem Kreise Schwetz,** 1. Mai. Der Schaden, den die Forleule an den Kiefernwaldungen angerichtet hat, ist größer als man anfangs dachte. Wenn man im Vorjahre noch damit rechnete, daß der größte Teil des Kiefernbestandes wieder neue Nadeln treiben würde, so sieht man jetzt, daß das ein Irrtum war. Es sind auch bereits bedeutende Waldbestände abgeholzt worden, und fremde Waldarbeiter wurden herangezogen, die in Baracken untergebracht und in Kantinen verpflegt wurden. Das gefällte Holz konnte aber nicht immer so aufgearbeitet werden, wie es erforderlich gewesen wäre. Bedeutende Mengen haben gelitten und sind minderwertig geworden. Es ist nicht überall möglich gewesen, die beschädigten Holzbestände zu fällen. Besonders bei geringen Holzbeständen macht es sich nicht bezahlt. Stangenholz wird bei Selbstwerbung bereits mit einem zł pro Raummeter abgegeben.

—dt. **Strasburg** (Brodnica), 2. Mai. Am 7. Mai findet hier ein großer Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt, am 19. Mai desgl. in Górzno hiesigen Kreises.

Briefkasten der Redaktion.

K. Sp. St. 1. Die Sätze für die Sparkassenaufwertungen werden von einem Regierungskommissar festgesetzt auf Grund bestimmter, ziemlich verwickelter Vorarbeiten. 2. 37 Złoty.

J. W. 100. Es handelt sich ersichtlich nur um Darlehnshypotheken, die mit 15 Prozent aufgewertet werden. Die rückständigen Zinsen werden zum Kapital geschlagen. Ein neuer Zinsfuß muß evtl. zwischen den Parteien vereinbart werden.

Schuldner N. 1. 5714 Złoty. Zu zahlen 857 Złoty. Die rückständigen Zinsen werden zum Kapital geschlagen und wie dieses umgerechnet.

A. M. J. Wir kennen nicht die Entstehungsgeschichte dieser Last und wissen nicht, auf welchen gesetzlichen Grundlagen sie beruht, bedauern deshalb, Ihnen auf Ihre bezüglichen Fragen keine Auskunft geben zu können. Wenden Sie sich doch dieserhalb an die Strombauverwaltung.

F. W. G. Sie können nach bestimmten Grundsätzen (§ 19 ff. der Verordnung vom 14. 5. 24) den Versicherungsvertrag aufrecht erhalten oder liquidieren; in letzterem Falle haben Sie das Recht, die Einlösung zu fordern. Bei Versicherungsanstalten, deren Vermögen ganz oder teilweise im Auslande ist, setzt das Gericht die Umrechnungskoeffizienten usw. fest. (§ 24 a. a. O.)

F. Cz. in C. 1. Zwischen 416 und 500 Złoty. Ein bestimmter Satz ist nicht vorgesehen. 2. 55,50 Złoty.

Caritas 100. Wenden Sie sich an die Hebammenanstalt Danzig-Langfuhr, Große Allee.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 2. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,40, 26,47—26,33; Holland 208,85, 209,35—208,35; London 25,19, 25,25—25,13; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 27,27½, 27,34—27,21; Prag 15,44, 15,48—15,41; Schweiz 100,65, 100,90—100,40; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien 21,43½, 21,49—21,38.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 2. Mai Geld	In Reichsmark 2. Mai Brief	In Reichsmark 1. Mai Geld	In Reichsmark 1. Mai Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.617	1.621	1.617	1.621
7,3 %	Japan . . . . . 1 Yen	1.763	1.767	1.763	1.767
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.235	2.245	2.235	2.245
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.327	20.377	20.227	20.277
3,5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.245	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.446	0.448	0.446	0.448
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.39	168.81	168.39	168.81
8.5 %	Athen	7.89	7.91	7.89	7.91
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.285	21.345	21.26	21.32
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.67	80.87	80.67	80.87
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.562	10.602	10.56	10.60
6 %	Italien . . . . 100 Lira	17.28	17.32	17.23	17.27
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.75	6.77	6.77	6.79
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	78.50	78.70	78.44	78.64
9 %	Lissabon . . 100 Elcuto	20.275	20.325	20.275	20.325
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	69.76	69.92	69.46	69.62
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.98	22.04	21.95	22.01
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.425	12.465	12.425	12.485
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81.13	81.33	81.285	81.485
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.06	3.07	3.06	3.07
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	60.92	61.08	61.32	61.48
5,5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.23	112.51	112.23	112.51
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.88	5.90	5.90	5.901
13 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.04	59.18	59.03	59.17

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 2. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Złoty 99,82 Geld, 100,08 Brief; Scheck London 25,195 Geld, 25,195 Brief. — Telegr. Auszahlungen: Warschau 100 Zł. 99,75 Geld, 100,00 Brief.

Züricher Börse vom 2. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,16⅞, London 25,04½, Paris 27,07, Wien 72,72½, Prag 15,32, Italien 21,28⅛, Holland 207,40, Berlin 123.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,16½ Zł., 1 Pfund Sterling 25,07 Zł., 100 franz. Franken 27,10 Zł., 100 Schweizer Franken 100,15 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 2. Mai. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 7,75. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 9,25. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 4,00. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 2,30. R. Barcikowski 1.—7. Em. (exkl. Kupon) 0,80. H. Cegielski 1.—10. Em. 25,00. Centrala Skór 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 2,00—1,90—2,00. Goplana 1.—3. Em. 7,25. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,50. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 4,25. Dr. Roman May 1.—5. Em. 26,00. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 2,10. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,60. „Unja" (vorm. Ventzki) 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 5,80. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 2. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 35—37, Roggen 30,50—31,50, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 54—57, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 38,50—40,50, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 42,50—44,50, Braugerste 29,50 bis 31,50, Felderbsen 21—24, Viktoriaerbsen 28—32, Buchweizen 24—26, Weizenkleie 20,50, Roggenkleie 22,50, Eßkartoffeln 5,00, Fabrikkartoffeln 4,30, Hafer 27—29, Serradella (neue) 13—15,50, Wicken 23—25, Peluschken 22—24, blaue Lupinen 9—10,50, gelbe Lupinen 11,50—13,50, Klee, roter 180—240, schwedischer 100—130, gelber 60—70, weißer 200—260, ungereinigter 24—28, Senf 40—42, Stroh lose 2—2,20, Stroh gepreßt 3—3,10, Heu lose 4,75—5,75, Heu gepreßt 7,20—8,20. Tendenz: ruhig. — Feld- und Viktoriaerbsen, Buchweizen, Serradella, Wicken, Peluschken, Lupinen, Klee, Senf, Stroh und Heu blieben unverändert. — Ausgewählte Sorten Eßkartoffeln über Notierungen. Marktlage unverändert.

Danziger Produktenbericht vom 2. Mai. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. ruhig 18,75—19,25, Weizen 125—127 Pfd. ruhig 17,75—18,50, Roggen unv. 17,40—17,50, Gerste feine unv. 15,25—15,75, geringe unv. 14,50—15, Hafer unv. 15—15,30, kleine Erbsen unv. 12, Viktoriaerbsen unv. 14—17, Roggenkleie unv. 12, Weizenkleie unv. 12,25, Weizenschale unv 12,75. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 2. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen 251—256, Mai 262—261, Juli 259—257, Tendenz etwas fester, Roggen 217—221, Mai 214—215, Juli 215—216,50—216, fester, Sommergerste 225—242, Winter- und Futtergerste 198—212, behauptet, Hafer 204—214, Mai 187—188, Juli 185, fester, Weizenmehl für 100 Kg. 32—34,75, fest, Roggenmehl 29—30,5, fest, Weizenkleie 15,20—15,30, fester, Roggenkleie 16—16,20, fester, Raps per 1000 Kg. 395, still, Leinsaat 385, still, Viktoriaerbsen 22—27, kleine Speiseerbsen 20—22, Futtererbsen 18—20, Peluschken 19—20, Ackerbohnen 19—20, Wicken 19—21, blaue Lupinen 10—12, gelbe Lupinen 12—14,50, Serradella neue 14—16, Rapskuchen 15—15,30, Leinkuchen 22,20—22,60, Trockenschnitzel prompt 10,40—10,60, Torfmelasse 9,50, Kartoffelflocken 19,30—19,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 2. Mai in Krakau — 2,02 (1,88), Zawichost 0,98 (0,96), Warschau 1,06 (1,06), Plock 0,75 (0,75), Thorn 0,67 (0,67), Fordon 0,78 (0,79), Culm 0,74 (0,77), Graudenz 0,81 (0,84), Kurzebrak 1,33 (1,37), Montau 0,68 (0,70), Piekel 0,65 (0,68), Dirschau 0,47 (0,50), Einlage 2,12 (2,10), Schiewenhorst 2,36 (2,34) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.



Gartenschläuche

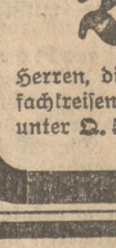
in sämtlichen Dimensionen empfiehlt 5093

Ernst Schmidt,
Bydgoszcz,
Dworcowa Nr. 93.
Telefon 288 u. 1616.

Leistungsfähige und bekannte Türen- und Fensterfabrik sucht für Poznań und Umgegend einen

tüchtigen, fachmännischen

Vertreter.



Herren, die nachweisbar gute Beziehungen zu den Baufachkreisen haben, wollen sich mit Angabe von Referenzen unter D. 5877 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung melden.

Fabrikkartoffeln

5798 kauft laufend

Moritz Cohn, Bydgoszcz

Tel. 237. Piotra Skargi 2. Tel. 237.

Bruno Grage Kościuszki 12

Klempnerarbeiten Lohnverzinnung 3672
Schnellste Ausführung.

Heirat

Meine Tochter, evgel., 28 J. alt, groß, anstd., die in gut. Landgrdst. von ca. 75 Mrg. bleiben soll, möchte einen strebsamen, **ordentlich., vermögenden Landwirt** poln. Staatsbürger **zwecks Heirat** kenn. lern. Offert. u. A. 3642 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Geldmarkt

Stiller oder tätiger

Teilhaber

mit Einlage von 7000,— Mk. u. darüber, sofort von gr. **Industriewerk Ostdeutschlands** gesucht. Einlage wird sichergestellt. Angebote unter T. 5884 a. d. Geschst. d. Z.

600 zł auf ½ Jahr gegen gute Sicherheit **zu leihen gesucht.** Off. u. B. 3703 a. d. Gesch. d. Ztg.

Stellengesuche

Junger, evangelischer

Rechnungsführer

sucht anderw. Stellung, evtl. als **Buchhalter** auf einem größ. Gut. Gefl. Off. unt. B. 5868 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche für meinen Bruder, d. seine 2½ jähr. Lehrzeit beendet hat u. d. ich als strebsamen Menschen empf. kann, Stellung als 5882

Inspektor.

Er beherrscht d. poln. und deutsche Sprache. Angebote erbittet **St. Kralewski,** Gutspächter, **Dom. Bieszkowice,** pow. Wejherowo.

Tüchtiger, energischer, **landwirtschaftl.**

Beamter

m. 13-jährig. Tätigkeit auf größeren u. intensiven Gütern, vertraut mit Zuckerrübenbau u. Viehzucht, 32 Jahre alt, verheir., sucht von sofort resp. v. 1. 7. 25 Stellung auf größerem Gute. Referenzen und Empfehlungen von renommiert. Landwirten zur Seite. Off. erb. an **J. Krawczak, Zielonczyn,** poczta Strzelewo, pow. Bydgoszcz. 3708

Ehemaliger Landwirt 35 Jahre alt, ledig, seit 1922 im Büro tätig, d. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht ab 1. Juli oder später Stellung in **landw. Organisationen, Getreidebranche** oder anderweitig. Gefl. Zuschriften unt. M. 5834 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Gärtner

unverh., sucht Stellung, mögl. auf Gut. Off. u. B. 5679 a. d. Gschst. d. Z.

Müllergeselle

unv., mit Motorführg. vertr., m. gut. Zeugn. s. Stellg. Gefl. Off. an **St. Grafka, Chodzież,** ul. Św. Krzyża 10. 5803

Erfahrene

Buchhalterin

aus der Getreide- und Mühlenbranche, mit langjähriger Praxis, bilanzsicher, sucht per bald od. 1. Juli Stellg. Offert. u. N. 5863 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Helferin

die schon in Apotheke tät. war, sucht Stellg. in Apotheke od. Droger. Angebote unt. E. 3267 an die Gst. dies. Zeitg.

Hilfe i. kl. Haush. leist. bess. j. Mädchen evtl. **and. lcht. Beschäft.** erb. Mäß. Anspr. Off. u. Z. 3721 a. d. Geschst. d. Z.

Fräulein

d. polnischen u. deutsch. Spr. in Wort u. Schr. mächtig, in all. Zweig. d. Buchführung bew., perf. im Maschinenschr. (evtl. Stenographie) s. Stellg., am liebsten in ein. Prov.-Stadt v. 15. 5. od. sof. Angeb. erb. unt. F. 3649 a. d. Geschst. d. Z.

Mädchen v. außerhalb sucht v. sofort Stellg. als **Stütze** oder **Hausmädchen.** Offert. unt. R. 3692 an d. Gst. d. Z.

Suche für m. Tochter **Stellung aufs Land** mit Familienanschluß zu 1-2 Kindern bis 6 J. Dieselbe hat Kinder sehr lieb, ist gebildet, spricht mehr. Sprachen, ist musikalisch und aus gut. Hause. Gefl. Off. u. R. 3616 an d. Gst. d. Z.

Mädchen von außerhalb, beider Landessprachen mächt. sucht v. sof. Stellg. Off. u. S. 3693 a. d. Gst. d. Z.

Evgl., selbst. tücht. Wirtschafterin, 35 J., gl. bürgerl. Küche sow. erf. i. all. Zweig. e. Landhaush., a. Glanzplätt., wscht. v. 1. o. 15. 5. angen. Dauerstelle in kinderl. Hause, Nähe v. Graudenz od. Umgeg. Off. bitte unt. C. 5718 an die Geschst. d. Ztg.

Besitzertochter, die schon im Pfarrhause tätig war, sucht von sofort **Stelle** als

Stütze d. Hausfrau

b. v. Familienanschluß. Pfarrhaus oder kleines Gut bevorzugt. Off. u. W. 3712 a. d. Gschst. d. Z.

Offene Stellen

Achtung! Optanten!

Für ein gut eingeführtes **Wein-, Spirituosen- und Tabakengrosgeschäft** sowie **Destillation** in Marienburg Wpr. suche ich einen tüchtigen

Geschäftsführer eventl. Pächter

mit ca. 10 000 Mk. Kapital. Angebote erbitte unt. R. 5880 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Von hiesigem **Bankunternehmen** wird

Privatsekretärin

gesucht. Meldung nur von erstklassigen, in Stenographie und Schreibmaschine perfekten Kräften. Buchhalterische Kenntnisse erwünscht, polnische Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter H. 5821 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum 1. 7. 25 für 1500 Morg. große Rüben- u. Brennereiwirtschaft unverheir., nicht zu jung., zuverl.

Beamten.

Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsforderungen und begl. Zeugnisabschrift., die nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an **Bitter, Żołędnice,** pow. Rawicz. 5801

Zum 1. Juni cr. findet ein 8005

Beamter

unter meiner Leitung Stellg. Geh.-Ang. erb. **Orlovius, Szczepankowo** b. Lubawa, Pomorze.

Böttcher

verlangt 3516 **Max Pomrenke,** Faßfabrik.

Suche tücht., zuverläss., evangelischen

Schmied

mit Hofgängern für m. Mühlengut. Kenntnisse für Maschinen u. besonders Sägewerk Bedingung, Antritt sofort. Meldungen an **Bennwitz,** Mühlenwerke **Seemühl, Post Eichfier, Kreis Schlochau,** Deutschland. 5704

Für Optanten! Suche sofort od. bald ordentl. **jung. Mann,** gel. Fischer, w. alle Arb. in Land- u. Gastwirtsch. übern., sowie **2 ordl. kl. Mädch.** Off. an **Erdmann,** Seehaus **Pansdorf** b. Arnsdorf, Bez. Liegnitz (Deutschl.) 3709

Gesucht per sofort tüchtiger 5740

Vollgatterschneider.

Bewerb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an **Sägewerk M. Gawall, Czarnków.**

1 Schuhmachergeſ.

stellt ein **O. Bender, Jezuicka 17.** 372

Für ein kleineres Gut in der Nähe v. Warschau wird ein in Rindvieh- u. Schweinezucht erfahrener

Schweizer

mit polnischen Sprachkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Bestempfohlene Bewerber wollen sich mit Zeugnisabschriften unter F. 5773 an die Gschst. d. Ztg. melden.

1 bis 2 aus Polen **auswandernde**

Landarbeiter-Familien,

3 bis 4 Arbeitskräfte stark, finden sofort bei mir Dauerstellung. Renovierte Wohnung, kleineres Gut. Eilangebote mit ungefährer Antrittsangabe an **Duhm,** Gutsbesitzer, **Kaulitz,** Post Binde, (Altmark). 5829

Suche sofort eine

Optanten-Arbeiterfamilie

mit 3-4 Scharwerkern, darunter männlich zu den Pferden; ferner

1 Dienstmädchen

gesucht. 5876 **Julius Fedtke,** Besitzer, **Buchholz,** Kr. Schlochau, Grenzmark, Deutschld.

Lehrling

mit guter Schulbildg., mögl. polnisch sprech., find. sofort Aufn. 579 **Landw. Ein- u. Verk.-Verein,** Sp. z. z o. o., **Bydgoszcz.**

Suche für mein Drogen-, Kolonial- u. Eisenw.-Geschäft einen

Lehrling

dtsch. u. poln. sprechend, evgl. Konf., mit guter Schulbildung. 5861 **Otto Dziomba, Miasteczko,** pow. Wyrzyski.

Wir stellen jungen, ledigen

Tischlergesellen

mit besserer Schulbildung, der evtl. auch die Fachschule besucht hat, ein. Es wird Gelegenheit geboten, sich in einem größeren Unternehmen — Möbel- und Bautischlerei — technisch und kaufmännisch auszubilden. Wohnung vorhanden.

Bewerbungen mit genauem Lebenslauf und Abschriften von Schulzeugnissen, möglichst mit Lichtbild, an 5879

Przemysł Drzewny Hermann Schütt, Czersk.

Lehrling

mit guter Schulbildg., zur gründlichen Ausbildung in der Zahntechnik, von sogleich gesucht. **Dentist Matern, Gdańska 21.** 5853

Lehrling

per sofort gesucht. 3719

Kantor Węglowy
Bydgoszcz
ulica Gdańska 131/2.

Lehrling

mit nur guter Schulbildung stellt sofort ein **C. B. „Express“,** Jagiellońska 46/47. Meld. v. 6-8 Uhr nachm. 3730

Hauslehrerin

möglichst musikalisch, sofort gesucht. 5876 Frau Rittergutsbesitzer **Rasmus, Lebno** bei Smazino, Pommerellen.

Tüchtige, erfahrene

Buchhalterin

flotte Maschinenschreib. und Stenotypistin per sofort gesucht. Schriftl. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr erbeten **Lukullus,** Bydgoszcz, Poznańska 28. 5855

Hofbeamtin

mit guter Handschrift u. mind. 2jähr. landwirtsch. Praxis sucht Gutsverwaltung **Przysiek,** p. Toruń-Rozgarth. (Frühere Bewerber. wird um Angabe ihrer Adresse gebeten, da abhanden gekommen)

2 junge Mädchen

im Alter von 15-16 J. f. **Zeichenatelier** per sof. ges. Z. erfr. b. **O. Lindner,** Bydg., Długa 7. 3856

Suche zum 15. 5. od. 1. 6. eine tüchtige, zuverlässige evgl.

Wirtin od. Stütze

gesetzten Alters, im Kochen, Backen, Einwecken u. Geflügelzucht perfekt. Off. m. Zeugnissen sind zu senden an Frau Gutsbesitzer **Bothe, Radkwin,** 5736 pow. Strzelno.

Erf. Köchin

mit guten Zeugnissen wird gesucht 5775 **Dworcowa 20, I Tr.**

Aelteres evangl.

Mädchen,

welches perf. kocht u. alle Hausarb. übern., für Zweipers.-Haushalt gesucht. 5862 Frau Bankdirektor **Kämmerer, Grudziądz,** Długa 11/12.

Ges. zum 1. 6. od. sp. **tüchtiges evgl.**

2. Stubenmdchn.

Nähen u. Plätten erw. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsf. an **Frau E. Wehr, Rittergut Wieszczyc,** Post Kesowo, 5866 powiat Tuchola.

Stenotypistin

der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sofort gesucht. Offert. u. A. 3723 an die Geschst. d. Zeitung.

Lehrfräulein

nicht unter 17 Jahren, mit besserer Schulbildung gesucht. 5886 Bedingung polnische und deutsche Sprache. **J. i P. Czarnecki, Dentisten, Jagiellońska 9.**

An- u. Verkäufe

Bäckerei-Grundstück

mit Café und voller Konzession, **sehr gute Brotstelle,** in bester Geschäftslage, 3-Zimm.-Wohng. wird am 1. Juni d. J. frei, per sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Willy Koch, Baldenburg, Grenzmark. 5702

Lebensmittelhaus

in **Danzig,** sofort zu verkaufen. Bestehend aus modern eingerichtetem Laden, dazu einer zwangswirtschaftsfreien 2-Zimmer-Wohnung mit Keller. Eignet sich auch als Fleischerei, da ganze Einrichtung vorhanden ist. Erfordl. ca. 3000 Danziger Gulden. Offerten unter 181/G. an die Annoncen-Expedition **„Polanonce“, Danzig, Holzmarkt 5.** 5869

Mehrere hochtragende Kühe u. Färsen

stehen sehr preiswert zum Verkauf. 3716
Gustav Alexander, Dworc. 22/22. Tel. 1242.

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal
in Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56
an der ul. Gdańska 5837

Da überzählig, zu verkaufen:

3 Rollwagen, 3718
4 Kastenwagen,
20 Wagenräder, verschied. Größen,
1 Posten eiserne Gitterfenster,
30 Fensterläden,
div. Büromöbel,
1 Jagdwagen,
2 Schlitten,
1 Adler-Chassis,
Gartenstühle.

F. Wodtke,
Bydgoszcz, Gdańska 131/2.
Tel. 15, 16, 17.

An- u. Verkauf

Tausch, Pachtungen von städtischem und ländlichem Besitz jeder Art u. Größe vermittelt **Wetzker, Bydgoszcz,** 5723 Długa 41.

Ich suche als Selbstkäufer mit Anzahlung von 20 000 — 30 000 zł bar

Grundstück

von 3—400 Morgen evtl. größere Pachtung Off. u. J. 5828 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Schlesien! Villa mit Garten

direkt am Fuße des Zobten, 1 Std. Bahnfahrt n. Breslau, ½ Std. n. Schweidnitz, 11 Zim., 2 Küchen, **eine Wohnung frei,** zu verkauf. Preis 25 000.- Mk. Anfr. u. N. 5875 an d. Gst. d. Z.

Gut erhalt. Möbel zu verkaufen 3720 **Bahnhofstr. 11, 1, l.**

Ein kleines Haus (4-6 Zimmer) für eine Fam., mögl. in der Nähe der ul. Dworcowa, Pomorka, Gdańska, zu kaufen gesucht. Off. unt. J. 3659 an die Geschst. d. Ztg.

Junge

Foxterrier

vorzügl. **Rattenfänger,** verkauft 583 **Dom. Lubochin,** b. Drzycim, Pomorze.

Junge

Jagdhunde

m. Stammbaum, dtsch. Kurzhaar, Brauntiger dunkel, abzugeben. 587 Tierarzt **Zempel, Sępólno.**

Achtung für 55 zł ein neues **Sofa** für 7.50 zł starke **Chaiselonguegestelle** z. vk. **Toruńska 178, p.**

Gute neue
Pianos 5891
1500 zł,
Weltmarken Flügel
4000 zł,
Harmoniums
von 400 zł an
empfiehlt in groß. Auswahl, mit Garantie, auf Abzahlung bis zu 12 Monaten.
Alte Instrumente werden in Zahlg. genommen.
B. Sommerfeld
Pianofortefabrik u. Großhandlung
Bydgoszcz, nur ul. Sniadeckich 56.
Filialen: **Grudziądz,** ul. Groblowa 4, **Gniezno,** ulica Tumska 3.

Eis-Kühlschrank

gebraucht, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe erbet. **Holz, Królowej Jadwigi 2, II.** 3710

Kleiderspind 35 zł, Plüschs. 95 zł, Tische 9 zł, Vertiko 40 zł, Dreit. Küche 80 zł, Trumosp., 3 Sportwagen, 1 hoh. K.-Wagen, K.-Bettst. 3 eiserne Klappbettst. verkauft **Jakubowski, Okole,** Jasna 9, Hth. II, r. 3722

Auf Teilzahlung!

Ein Speisezimmer

für 400 zł zu verk. 2725 **Sowińskiego 2.**

Sommerpaletot

zu verk. **Paradowski.** Elisabethstr. 22, I. 3725

Kanu

Padelboot, Eiche, neu, f. 2 Personen, zu verk. Szretern, Wesoła 14. 5871

Ruderboote und Standkähne hat zum Verkauf. 3563 **W. Gannott, Zimne wody,** Toruńska 54.

Gr. Kinderwagen

Damen-Sommerhut z. vk. Kordeckiego 3, p., r. 3715

Jagdwagen u. Dos a dos

Berliner Modell, eleg., zu verk. **Lackiererei. Dworcowa 90.** 3731

1 **Handwagen** z. kauf. ges. **Szwedpol, Bydg.,** Unji Lubelskiej 14a. 3714

Seradella

kauft 5872
Landw. Ein- und Verk.-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz.
Tel. 100.

2000 Zentner

Pferdehäcksel

gibt ab Gutsverwalt. **Sukowy, Post Kruszwica.** 5254

Pachtungen

Pächter für ca. 50 Morgen **erstklassigen Boden,** i. groß. Dorf i. **Kreise Dt. Krone,** ges. Sehr große Stall- u. Scheunenräume vorhanden. Wohnung sof. frei. 10 Morg. Roggen kann vor der Ernte übernommen werden. Etwas Kap. erforderl. **Fr. Schultze,** 5887 Maurermstr., Dt. Krone

Ausflugsort

m. Restauration Sommerfrische, Landwirtschaft und vollem leb. und totem Inventar eigene elektr. Lichtanlage und Wasserleitg. (flotter Umsatz, sicherer Gewinn) evtl. sofort zu verpachten. Wohng. vorhanden. Stellung angemessener Kaution erforderlich. Angebote unter L. 5883 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Wohnungen

Suche eine

Wohnung

(4 bis 6 Zimmer) mit Gemüsegart. od. anlieg. Platz für Tennis evtl. kl. **Villa** von sof. zu mieten. Off. u. Z. 3627 an die Gst. dies. Zeitg.

Familie m. 1 Kind sucht von sofort 3651

3-4-Z.-Wohng.

oder **2 leersteh. Zim.** mit Kochgelegenheit. Renovation, event. Umzugskosten od. sonst. Unkosten werd. vergüt. **Ingen. Berndt,** Bydgoszcz, Sielanka 8.

Suche eine **Wohnung,** egal wie groß, oder **ein Haus mit Garten** zwecks späteren Kaufs. Offerten unter B. 3728 an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Frl. möbl. Zimmer

f. Dame v. sof. z. verm. 3673 **Promenada 1, I.**

Ein gut möbl. Zimm. von sofort zu vermiet. **Gdańska 53, III, l.** 3711

Möbl. Zimmer

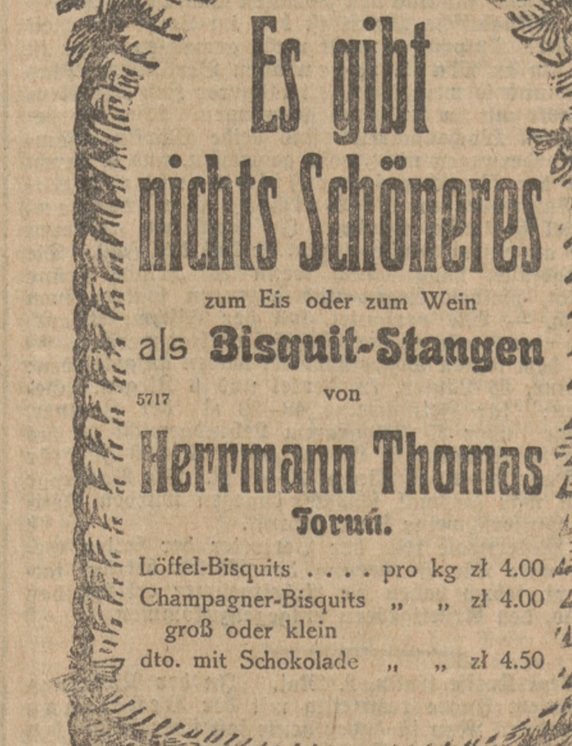
mit separat. Eingang, an 2 Damen mit eig. Bettwäsche, zu verm. **Gdańska 49, III,** 5852

Pensionen

Landaufenthalt biet. Mühle **Wałdowo-Szlach,** pow. Chełmno. Idyllische gesch. Lage, schöne Zimmer, gute Verpflegung. 3639 **O. M. Schilling.**

Rechtshilfe

in Zivil-, Strafprozessen, Mietsstreitigkeiten, Steuer- und Optionsangelegenheiten erteilt und übernimmt Nachforschungen betr. Verwandter usw. in Amerika, sowie die Ausarbeitung von jeglichen Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen und dergl.
Büro „WAP“ *ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1429 (neben Hotel Adler).*



Zahlung der Gewerbesteuer und Wojewodschaftssteuer von Spirituosen.

Von dem Vorsitzenden der Gewerbesteuer-Einschätzungskommission bei dem Finanzamt (Urząd Skarbowy) für direkte Steuern in **Bromberg** geht uns mit der Bitte um Veröffentlichung folgende Mitteilung zu: Auf Grund des Art. 79 des Gesetzes über die staatliche Gewerbesteuer vom 14. Mai 1923 (Dz. Ust. Nr. 58) werden die Zahlungspflichtigen des hiesigen Einschätzungsbezirks benachrichtigt, daß am 1. Mai d. J. die Zahlungsaufforderung betreffs der Gewerbesteuer und der Wojewodschaftssteuer vom Verkehr mit Spirituosen usw. für das zweite Halbjahr 1924 an die Unternehmungen, die öffentlich Rechnung zu legen nicht verpflichtet sind, an die industriellen Unternehmungen und selbständigen Berufsunternehmungen ergangen sind. Die fällige Steuer ist in der städtischen Steuerkasse und in der Kasa Skarbowa in Bromberg spätestens bis 1. Juni 1925, die Wojewodschaftssteuer in fünf gleichen Monatsraten, vom 15. Juli ab beginnend, zu zahlen. Die Nichtentrichtung der Steuer zu den angegebenen Terminen hat zwangsweise Einziehung zur Folge, wobei eine Strafe für Verzug in Höhe von 4 Prozent monatlich mit den üblichen Pfändungsgebühren zu entrichten ist. Gegen die Festsetzung der Umsatzsummen und die Berechnung der Steuerbeträge kann auf Grund des Artikels 85 des erwähnten Gesetzes durch Vermittlung der eingangs erwähnten Kommission bei der Wielkopolska Izba Skarbowa in Posen bis spätestens 1. Juni 1925 Berufung eingelegt werden. Die Einreichung der Berufung befreit nicht von der Verpflichtung, die Steuer in dem vorgeschriebenen Termin zu erlegen. Verspätete Berufungen werden nicht berücksichtigt. Das Recht der Einlegung der Berufung steht demjenigen Steuerpflichtigen nicht zu, der die gesetzliche Pflicht hat, die Umsatzerklärung abzugeben, diese aber entweder gar nicht abgegeben hat, oder erst nach dem dafür festgesetzten Termin.

Häusliche Kunst.

Am Sonnabend, 2. Mai, nachmittags 5 Uhr, wurde im großen Kasinosaale die diesjährige Frühjahrsausstellung „Häusliche Kunst" eröffnet, die nunmehr mit ihrer zweimaligen jährlichen Wiederkehr bereits zu einer feststehenden Einrichtung des Deutschen Frauenbundes geworden ist. Die Eröffnung selbst vollzog sich in der gewohnten Form eine Ansprache des Frl. Schnee, in der Bedeutung und Ziele dieser Art der hiesigen Ausstellungen gewürdigt wurden, vornehmlich als eines der Mittel, um die wirtschaftliche Not so mancher Kreise zu lindern durch die Verwertung vielseitiger weiblicher Heimarbeit. Dasselbe Ziel wurde auch betont in einem Prolog, den Frl. Käte Warmbier sprach. — Die Ausstellung verdient diesmal in noch höherem Maße als die früheren die Bezeichnung „Häusliche" Kunst; denn unter der auch jetzt wieder reichen Fülle von allerlei Gegenständen nehmen doch die weiblichen Handarbeiten aller Art den weitesten Raum ein und geben dem Ganzen damit sein Gepräge. Außerdem sieht man natürlich wieder vielerlei Gebrauchs- und Luxusgegenständen, und ebenso dienen eine Anzahl von Bildern, und viele Bücher aller Art und Musikalien dem Bedürfnis nach geistigen und künstlerischen Werten. Die Ausstellung ist diesmal nicht so ganz umfangreich wie manche früheren (namentlich die vorige Weihnachtsmesse), bietet aber namentlich an Handarbeiten für praktische Zwecke und zum künstlerischen Schmuck des Heims vielerlei schöne und geschmackvolle Sachen. Sie war schon am Eröffnungs-Nachmittag, an dem man sich auch zwanglos am Teetisch mit Bekannten zu kleinem Gedankenaustausch vereinigen konnte, recht gut besucht, und wird hoffentlich auch, wie die früheren Ausstellungen, einen befriedigenden wirtschaftlichen Erfolg mit sich bringen. — Am morgigen Dienstag wird sie bereits geschlossen.

Der Männerturnverein Bydgoszcz-West E. V.

beging am Sonnabend und Sonntag die Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes durch zwei Festabende. Der erste galt der eigentlichen Jubiläumsfeier, die neben den offiziellen Kundgebungen wie Prolog, Ansprachen, Ehrung von Mitgliedern, verschiedene turnerische und gesangliche Vorführungen bot und ihren Abschluß in einem Festkommers fand. Nach der Begrüßungsansprache des zweiten Vorsitzenden, Herrn Machholtz, sang die „Kornblume" den Chor „Gott grüße dich", und nach einem von einem Turner gesprochenen Prolog hielt Herr Wolff die Festrede, in der er einen Rückblick gab über die bisherige, trotz mancher Schwierigkeiten erfolgreiche Entwickelung des Vereins, der ursprünglich als „Männerturnverein Schleusenau" am 3. April 1900 ins Leben trat. Es folgte dann die Ehrung von vier Mitgliedern, die seinerzeit den Verein begründet hatten, und zwar der Herren Machholtz, Fritz Gierig, Kleinert und Porsch, denen Ehrendiplome feierlich überreicht wurden. Daran schlossen sich die Beglückwünschungen durch hiesige und auswärtige Turner und befreundete Vereine. Namens des Männerturnvereins Bromberg sprach Herr Osald Wernicke, namens des Verbandes deutscher Handwerker Herr Rohrbeck, namens des Bundes der deutschen Turner in Polen Herr Stanella und namens des Männergesangvereins „Kornblume" Herr Lorenz. Ferner beglückwünschten den Verein Vertreter des Männerturnvereins Graudenz und des hiesigen Katholischen Gesellenvereins. Glückwunschschreiben waren außerdem u. a. eingegangen vom Gauverband Lodz und aus Lissa, sowie von dem ehemaligen Turnwart und Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Sauer, jetzt in Hannover, und dem hiesigen Evangelischen Verein junger Männer. — Die turnerischen Darbietungen: Pyramide, Reckturnen der ersten Riege, Flaggenreigen und zum Schlusse elektrisches Keulenschwingen fanden infolge ihrer exakten Durchführung lebhaftesten Beifall. Den festfrohen Abschluß des Abends bildete ein im Zeichen turnerischer Fidelitas abgehaltener Kommers, der die Teilnehmer bei gemeinsamen Liedern usw. in frisch-frei-fröhlicher Stimmung noch lange bei einander hielt.

Der zweite Abend, am gestrigen Sonntag, galt im wesentlichen turnerischen Vorführungen verschiedener Art und dem von der Jugend ersehnten Tanz. Nach dem Aufmarsch der Turner mit Gesang und einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Machholtz wurden Stabübungen vorgeführt, sodann Riegenturnen und endlich Kürturnen. Konnte man sich bei den ersten beiden Arten erfreuen an der straffen Exaktheit in der genauen Ausführung der vom Vorturner gezeigten Übungen, auch solcher schwieriger Art, so bot das Kürturnen, namentlich am Reck, ganz hervorragende Leistungen turnerischer Gewandtheit und Durchbildung, und nicht zum wenigsten auch ausgezeichnete Beispiele turnerischer Phantasie in der Kombination mancher Evolutionen. Kein Wunder, wenn der Beifall der Zuschauer anhaltend lebhaft war und blieb. Ungemein dankbar und mit so starkem Applaus aufgenommen, daß es wiederholt werden mußte, wurde das farbenschöne elektrische Keulenschwingen, das zum Schlusse als Einlage geboten wurde. — Den frohen Abschluß des Festes bildete der Tanz, der wahrscheinlich erst lange nach Mitternacht sein Ende gefunden haben wird.

§ **Der gestrige Nationalfeiertag** ist der angekündigten Festordnung entsprechend und ohne Zwischenfälle verlaufen, und brachte bei schönem Wetter auf Straßen und Plätzen natürlich sehr lebhaften Verkehr. Reicher Flaggenschmuck kennzeichnete den Festcharakter des Tages im äußeren Straßenbilde, das in den Vormittagsstunden viel Leben und Bewegung zeigte.

§ **Die Leitung der Kriminalpolizei** hat seit dem 15. April der Kriminalkommissar Pisarscewski übernommen an Stelle des Kriminalkommissars Bibrowicz, der in gleicher Eigenschaft nach Gnesen versetzt worden ist.

§ **Internationale Ringkämpfe im „Maxim".** Sonnabend 2. Tag. Der Tschechoslowake Swaton besiegte den Oberschlesier Bruno Moritz in 5 Minuten, der Tiroler Josef Pichler in 17 Minuten den Deutschen Kühnöl, der die Besinnung verlor, der Finnländer Ara Rul nach 20 Minuten den Wiener Rudolf Bajer. Am Sonntag, 3. Tag, blieb der Kampf zwischen Rzyski-Posen und Wacher Estland unentschieden. Der Deutsche Kühnöl unterlag nach 14 Minuten dem Tschechen Swaton. — Der Tiroler Pichler warf schon nach 7 Minuten den Warschauer Kroton. — Der Finnländer Ara Rul besiegte den Rumänen Sagazenko nach hartem Kampf in 20 Minuten.

§ **Verschwunden** ist, wie erst jetzt der Polizei mitgeteilt wurde, seit dem 22. April die 16jährige Johanna Zamojska, untere Gammstraße (Warminskiego) 3 wohnhaft.

§ **Kindesleichenfund.** Im alten Kanal wurde am Sonnabend die Leiche eines etwa drei Monate alten Knaben gefunden, die schon zwei bis drei Wochen im Wasser gelegen hatte. Sie war eingehüllt in eine Bluse aus grauem Barchent mit schwarzen Knöpfen. Nach dem Befunde ist mit Sicherheit gewaltsame Tötung anzunehmen. Etwaige Mitteilungen, die zur Aufklärung des Falles dienen könnten, erbittet die Kriminalpolizei (Zimmer 71).

§ **Sehr leicht gemacht** wird vielfach den Dieben ihr Handwerk durch Fahrlässigkeit und Leichtsinn vieler Hausbewohner. Bei den über Diebstähle erstatteten Meldungen an die Kriminalpolizei ergibt sich bei näherer Vernehmung der Geschädigten öfter, daß diese die Wohnungstür oder Kellertür nicht verschlossen hatten, und daß auch im Gedränge auf den Straßen, im Bahnhofstunnel oder anderen Stellen mit zeitweilig starkem Verkehr die erforderliche Vorsicht so manchmal unterlassen wird. Die Kriminalpolizei richtet an die Bewohnerschaft, insbesondere aus Anlaß der bevorstehenden Reisezeit, die dringende Mahnung, ihre Wohnungen nicht ohne Aufsicht zu lassen.

§ **Eine Reihe von Diebstählen** sind an den beiden letzten Tagen verübt worden, darunter natürlich auch Taschendiebstähle, wie man sie aus Anlaß des lebhaften Straßenverkehrs am gestrigen Nationalfeiertage erwarten konnte. So wurde einem Herrn Tausch, Danziger Straße (Gdańska) 145 wohnhaft, in der Straßenbahn seine goldene Taschenuhr (Doppelkapsel) nebst Kette entwendet, und einem Mädchen die Handtasche mit 75 Złoty Inhalt gestohlen. Einem Herrn wurde in der Friedrich-Wilhelmstraße (Zygmunta Augusta) seine Brieftasche, enthaltend 12 Złoty, aus der Hand gerissen, und einem andern Herrn wurden in einem Gasthause 60 Złoty und sein Paletot entwendet. Ferner wurden der Kriminalpolizei zwei Einbrüche gemeldet. In dem einen Fall wurden einer Frau Kuchta, Nakielska 64, Wäsche und Kleider im Wert von 50 Złoty gestohlen, im zweiten Fall einer Frau Smierzchalski, Berliner Straße (Św. Trójcy) 6a wohnhaft, eine Menge Kleidungsstücke, Decken, eine Persermütze, ein Pelzumhang u. a. m.

§ **Festgenommen** wurden vorgestern und gestern vier Betrunkene und eine Person wegen Diebstahls.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Klavierabend. Wir machen im letzten Moment auf den heutigen Klavierabend des Komponisten Mieczysław Ziołkowski aufmerksam. (5783

Ausstellung „Häusliche Kunst", Zivilkasino. Montag und Dienstag, von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, geöffnet. Büfett. Deutscher Frauenbund. (5878

Warschauer Operetten-Gastspiel im Stadttheater. Heute, Montag, den 4. Mai, und morgen, Dienstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr. Zur Aufführung gelangt die größte Attraktion europäischer Operettenbühnen, die brillante Operette „Die Gräfin Maritza" von E. Kalmán (dem Komponisten der „Czardasfürstin" und „Bajadere"), dargestellt von erstklassigen Operetten-Künstlern. — Herrliche eigene Kostüme, prachtvolle Toiletten. Große Balletteinlage — Orchesterbegleitung. Im 2. Akt große Humor-Revue — „Auftreten des Pat und Patachon" — Lachsalven. — Theaterkasse 10—1 und 6—$8^1/_2$ Uhr. Tel. 1138. (5892

Lieder und Balladen-Abend Robert Spörry am 6. 5. 25. Die „Allgem. Musikzeitung" schreibt: Goethes „Prometheus" in der Fassung Hugo Wolfs war in der Wucht der Auflehnung und des titanischen Trotzes eine Leistung von Größe." „Danz. N. Nachr." ..... indem er beispielsweise die Ballade „Edward" ... mit einer solchen Plastik, Empfindungsfülle und musikalischen Gestaltungskraft nach-, wieder-, neuschafft, daß das wahrhaft ergriffene Publikum am Ende sogar — den Beifallslärm vergißt." — Beide Werke stehen auf dem Programm für das hiesige Konzert. (Vorverkauf Buchh. E. Hecht Nachf.) (5881

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Der nächste Spieltag mit der Oper „Der Waffenschmied" ist von Dienstag auf Mittwoch verlegt. Gelöste Karten behalten Gültigkeit. (5896

* * *

* **Posen** (Poznań), 2. Mai. Wieder eingefunden hat sich heute die als verschwunden gemeldete Ehefrau Fornalek aus der Feldstraße mit ihrem Kinde, von der man annahm, sie sei mit ihrem Kinde in den Tod gegangen. Sie hatte sich, ohne jemand davon Kenntnis zu geben, zu ihren Eltern in die Provinz begeben.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 2. Mai. Ein polnischer Umzug, der am morgigen Sonntag aus Anlaß des polnischen Nationalfeiertages vom polnischen Beru sverband veranstaltet werden sollte, ist vom Senat verboten worden. Die „Gazeta Gdańska" wußte zu melden, daß der geplante Umzug in Danziger Kreisen große Aufregung hervorgerufen habe und daß von der „Deutschen Volksgemeinschaft" ein Gegenumzug geplant sei. In Würdigung dieser Verhältnisse, aus denen heraus man vielleicht hätte Zusammenstöße befürchten dürfen, hat der Senat die vom Polizeipräsidenten erteilte Genehmigung zu dem Umzuge der polnischen Berufsvereinigung aufgehoben. Die polnische Berufsvereinigung wird ihre Feierlichkeiten auf Saalfeiern beschränken.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 65.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.



Nach langem mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden entschlief heute abend im gesegneten Alter von 86 Jahren unsere herzensgute Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter

Frau Emilie Schwanke

geb. Kraffke.

Sie folgte ihrem am 12. März d. Js. heimgegangenen Gatten zur ewigen Ruhe.

In tiefer Trauer

Richard Schwanke
Anna Schwanke, geb. Kutscher
4 Enkelkinder.

Marjanki pow. świecki, den 2. Mai 1925.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 6. Mai, 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus in der Familiengruft auf dem alten evgl. Friedhofe statt. 5894

Am 30. April entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau

Constantia Mertins

geb. Retzlaff

im Alter von 77 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Ludolf Feddeler
und Frau Ida geb. Mertins.

Die Beerdigung fand am Sonntag, den 3. Mai, in Berlin statt. 5860

Nachruf!

Am 1. Mai verschied unser lieber Freund und Clubbruder, Herr

Ingenieur

Gustav Gerland

Ganz unerwartet entriß uns der Tod dieses so geschätzte und geehrte Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Club „Do-ut-des". E. V., Bydgoszcz

3732 **Der Vorstand.**

Anläßlich des plötzlichen Todes unserer lieben Tochter sprechen wir Allen, die mit uns den übergroßen Schmerz empfunden haben, für die herzliche Teilnahme hiermit unseren

innigsten Dank

aus. 3713

Jaroszewo. **Kunkel und Frau nebst Sohn.**

Für die überaus großen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Alfred Hofmann

zu teil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern 5873

herzlichsten Dank.

Veronika Hofmann
und Tochter.

Białebłoto, 2. Mai 1925.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Herrn

Ingenieur Gustav Gerland

findet Mittwoch, den 6. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des evangl. Friedhofes aus statt. 3724

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen
H. Zweiniger.

Unterricht

in Batik-Stoffmaler. w. ert. Plac Piastowski 12 Parterre lks 3692

Von Räumungsquartieren!

Starke und schwächere

Obstbäume

hochstämmig, halbstämmig und Busch,

billig! billig!

das Stück von 1 bis 3 zł, je nach Stärke empfiehlt

Gärtnerei
Jul. Roß,
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 5096

Gerberei 3661
u. Weißgerberei
Bydgoszcz,
Jasna (Friedenstr.) 17

gerbt Pferde-, Rind-, Kalb-, Ziegen-, Schaf-, Hunde-, Katzen-, Fuchs-, Iltis-, Marder-Felle und verbessert schlecht gegerbte Felle.

Statt Karten.

Am Sonnabend, d. 2. Mai 1925, abends 7 Uhr, entschlief sanft nach längerem schwerem Leiden mein lieber Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Buhse

im 75. Lebensjahre. 3735

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Hermann Brüschke.

Czarnowo, den 4. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. d. M., von der Wohnung des Verstorbenen aus statt.

Klaviere und Harmonien

repariert und poliert sachgemäß
:: bei billigster Berechnung. ::

Ankauf von 5727

gebraucht. Instrumenten.

Piano-Zentrale, Pomorska 10

Tel. 1738. **Fabrikgebäude.** Tel. 1738.

Wilh. Matern

Dentist 5620

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

Sof. lieferbare Motore

verkaufen wir zu günstigen Zahlungsbedingungen:

1 Dieselmotor, 40 P.S., mit Kompressor, fast neu, kompl. betriebsfäh.,
1 Sauggasmotor, Fabrik.: „Deutz", 35 P.S., komplett betriebsfähig,
1 Sauggasmotor, Fabrik.: „Deutz", 25 P.S., komplett betriebsfähig,
1 Elektromotor, Drehstrom, 1921 gebaut; 30 P.S., 1450 Umdrehungen, komplett betriebsfähig,
1 Rohölschmelzofen, komplett, 300 kg Leistung ½-stündlich,

Neue Diesel- und Sauggasmotore

kurzfristig **sehr billig lieferbar,** da wir Sauggasanlagen, sowie Schwungräder hier anfertigen und daher der Zollsatz ein ganz geringer ist. 5619

1 Akkumulatoren-Batterie,
110 Volt, 108 Amp.-Entladestunden,
1 Riemenscheibe, 3000 mm ⌀, 440 mm Breite 230 mm Bohrung, 2-teilig

Fabryka Motorów i Maszyn,

dawn. A. Reeke,

Bydgoszcz, Dworcowa 4.

Singer Bücherrevisor Bydgoszcz, Kordeckiego 16.

Norweger Tran

unvermischt, garant. rein empfehlen sehr preiswert 5123

Ferd. Ziegler & Co.

Lebensexistenz, Familienerbstück

goldsichere Kapitalanlage
eines erprobten Naturheilmittels.

Die **Fabrikation** eines von mir in Deutschland hergestellten 5776

„Pflanzen-Extraktes"

gegen Herzleiden, Arterienverkalkung, Schwindelanfälle und zu hohen Blutdruck, vergebe ich im Interesse der leidenden Menschen für ganz Polen. Bestellungen, Nachbestellungen, Empfehlungen, Anerkennungen sind sehr groß. Briefeingang wöchentlich 3–400. Erforderliches Betriebskapital M. 500.–. **Reinverdienst** bei nur kleiner Hausfabrikation u. ohne Personal bis M. 3000.– monatlich. Für die Fabrikationsübertragung für Polen M. 6000.– erforderlich. Bei Vertragsabschluß ist ein Besuch zwecks Ueberzeugung der grundreellen Sache und Einarbeitung in Landau erforderlich. Offerten in deutscher Schrift erbeten.

Wilh. Platz, Ingenieur, Landau, Rheinpfalz.

Hüte! Große Auswahl! Sehr preiswert!

Umpressen Umarbeiten

Restbestand in Pelzkragen verkaufe aus. **Fa. M. Kuhrke** Niedźwiedzia Bärenstr. 4.

Henschel & Sohn

G. m. b. H. **Cassel**

:: Fabrik für ortsfeste und fahrbare ::

Lokomobilen

für Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe

stellt auf der

Internationalen Mustermesse in Posen

vom 3.—11. Mai 1925

eine fahrbare Heißdampf-Lokomobile

mit der neuen Diffusorkolbenschiebersteuerung, Patent Prof. Gutermuth, aus.

Höchste Leistungsfähigkeit bei größter Einfachheit und geringstem Brennstoffverbrauch.

Auskunft auf dem **Ausstellungsstand** oder durch

Herrn Direktor **Lackmann, Poznań, 27 Grudnia 19.**

Telefon 5478. 5690

Fahrradhändler

Sichern Sie sich an Ihrem Platze den **Alleinverkauf** des **erstklassigen** 4312

Original-Fahrrades

„Patria".

Platzvertretungen vergibt der **General-Vertreter für Groß-Polen**

Otto Rosenkranz

Bydgoszcz, ul. Długa 5

Großhandlung für Fahrräder u. -Teile. **Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

Die Firma

Muscate, Betcke & Co.

Maschinenfabrik
T. z o. p. in **Tczew**

hat ihren **alten Namen:**

A. P. Muscate

T. z o. p.

wieder angenommen und bittet, das ihr bisher geschenkte Vertrauen auch weiter zu bewahren. 5859

Empfehlen unser **reichsortiertes Lager** in **besten Oberschlesischen**

Steinkohlen, Schmiedekohlen
Hüttenkoks, Karwiner Gießereikoks
Niederlausitzer Salon-Briketts
Ilse, Anker, Kaiser
Brennholz :: Kalk :: Zement

Schlaak i Dąbrowski

Sp. z o. p. 5680

Konzernvertretung.

Bydgoszcz, **Bernardyńska 5.** Tel. 830 u. 150.

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf.

Uebernahme u. sachgemäße Ausführung sämtl. Güterspedition.

„Maxim"



Heute, Montag, d. 4. Mai und täglich 8 Uhr

Gr. Internationale



Ring-Kämpfe



erstklassiger Ringer von Weltruf
unter persönl. Leitung d. Sportsmannes **B. Sowinski.**
Siegesprämie **3000 Złoty.**

Heute, Montag, 4. Tag, ringen 4 Paare

1. **Wacław Swaton** contra **Jozef Pichler**
   Champ. v. Tschechoslowakei — Champ. v. Tirol
2. **Max Köhler** contra **Gustav Wacher**
   Weltmeister — Berlin — Champ. v. Estland
3. **Heinrich Rzyski** contra **Ignatz Kroton**
   Ringkämpfer aus Posen — Ringkämpfer aus Warschau
4. **Olaf Arakul** contra **Rudolf Bayer**
   Champ. v. Finland — Champ. v. Wien.

Vor den Ringkämpfen 5893

Spezialitäten-Theater.

Preise der Plätze: 3.00, 2.00 u. 1.00 zł.

Kopalnie i Przetwornie Gipsu, T. A., Wapno früher Wapnoer Gipsbergwerke, Tow. Akc.

Laut Beschluß der Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 16. Dezember 1924 wurde unsere Firma auf

Kopalnie i Przetwornie Gipsu

Tow. Akc.

umgeändert. Das Aktienkapital ist auf zł 500000,— festgesetzt und in 10000 Aktien à zł 50,— zerlegt.

Wir fordern hiermit unsere Aktionäre auf, die Aktien bis spätestens **1. Juli 1925** zwecks Abstempelung der

Bank M. Stadthagen, Tow. Akc.

in **Bydgoszcz** bezw. deren **Filiale** in **Berlin N. W. 7,** Mittelstraße 2/4 einzusenden.

Wapno, den 21. April 1925. 5888

Der Vorstand
F. Weiss.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller

Druckarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung.

A. Dittmann G. m. b. H.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Mittwoch, 6. Mai
(nicht, wie vorher angekündigt, Dienstag) der große Opernabend

Der Waffenschmied

Komische Oper von Albert Lortzing.

Verkauf Montag und Dienstag in Johne's Buchhandlung, Mittw. a. d. Theaterkasse. 5895